



Materialheft
zum Workshop
3. Auflage

Liebe ohne Zwang

Loverboy-Masche enttarnen

„Es ist die lächerlichste Bemühung,
allen gefallen zu wollen.“

Johann Wolfgang von Goethe

„Achte Dich selbst,
wenn Du willst,
dass andere Dich
achten sollen!“

Adolph Freiherr Knigge

„Ich kenne keinen sicheren
Weg zum Erfolg, aber
einen sicheren Weg zum
Misserfolg: Es allen Recht
machen zu wollen.“

Platon

„Es ist besser, für den gehasst zu werden,
der man ist, als für die Person geliebt zu
werden, die man nicht ist.“

Kurt Cobain

„Die Fähigkeit,
das Wort NEIN
auszusprechen,
ist der erste Schritt
zur Freiheit.“

Nicolas Chamfort

Vorbemerkungen

Über uns	4
Die „Loverboy“-Problematik	5
Methodisch-Didaktische Überlegungen	6
Überblick Präventionsprogramm	7

I. Hintergrundinformationen

1. Die „Loverboy“-Methode

1.1 Wer oder was ist ein „Loverboy“?	8
1.2 Wo und wie lernt ein Mädchen einen „Loverboy“ kennen?	8
1.3 Loverboys im Internet?	9
1.4 Sex – so schnell?	9

2. „Loverboy“-Betroffene

2.1 Wer sind die Betroffenen?	10
2.2 Wieso macht sie mit?	10
2.3 Woran erkennt man, ob eine Person betroffen sein könnte?	10
2.4 Kann man ihr den Umgang mit ihm nicht verbieten?	11
2.5 Merkt das keine_r?	11
2.6 Können Jungen auch Opfer werden?	12

3. Das Ende der „Loverboy“-Beziehung

3.1 Kann man sie nicht irgendwie herausholen?	12
3.2 Wie geht es weiter, wenn sie rausgeholt werden konnte?	13
3.3 Wie kann man sich schützen?	13

II. Workshop-Einheiten

1. Vorbereitung auf den Workshop

1.1 Checkliste	15
1.2 Praxisnahe Tipps für die Durchführung	16
1.3 Mitzubringende Materialien	17
1.4 Vorbereitung des Klassenraums	17

2. Einstieg ins Thema

2.1 Ja-Nein-Spiel	18
2.2 Überleitung zur Thematik	19
2.3 Lösung Definitions-Lückentext	20
2.4 Infos Menschenhandel und Prostitution in Deutschland	21

3. Erarbeitung des Themas

3.1 Erste Phase: Verliebt	23
3.1.1 Erste Phase: Didaktische Hinweise	24
3.1.2 Die „Loverboy“-Methode, Arbeitsblatt 1, Lösung	25
3.2 Zweite Phase: Verändert	27
3.2.1 Zweite Phase: Didaktische Hinweise	28
3.2.2 „Loverboy“-Merkmale, Arbeitsblatt 2, Lösung	29
3.2.3 Lösung Zeitungsartikel	31

3.3 Dritte Phase: Das erste Mal verkauft	32
3.3.1 Dritte Phase: Didaktische Hinweise	34
3.3.2 Wie liebst du?, Arbeitsblatt 3, Lösung	35
3.4 Vierte Phase: Prostituiert	37
3.4.1 Vierte Phase: Didaktische Hinweise	38

4. Diskussion zur Vertiefung

4.1 Didaktische Hinweise	38
4.2 Anregungen zur Diskussion	39
4.3 Wie man sich und andere schützen kann	41

5. Medienbekanntheit, Der Profil-Check

6. Methoden zum Selbstschutz

6.1 Didaktische Hinweise	44
6.2 Selbstbewusstsein trainieren	44

7. Ergebnissicherung und Abschluss

III. Anhänge

Die „Loverboy“-Methode, Arbeitsblatt 1	49
„Loverboy“-Merkmale, Arbeitsblatt 2	50
Zeitungsartikel	51
Exemplarisches Rollenspiel	52
Wie liebst du?, Arbeitsblatt 3	53
Dein Fitness-Programm für ein gesundes Selbstbewusstsein, Handout	54
Beziehungskarten	56
Selbstbewusstseinskarten/Pausenaufgaben	57
Spruchkarten	58
Feedback-Karten (mündliches Feedback)	59
Feedback zum Projekttag „Loverboy“-Methode	60
Muster Elternbrief	61
Exemplarischer Ablaufplan Projekttag	62
Exemplarischer Ablaufplan Kurzversion	63

Beratungsstellen

Impressum

Raum für Gedanken

Danksagung

Gut, dass Sie sich mit der „*Loveboy*“-Thematik auseinandersetzen und Ihr Wissen darüber womöglich sogar weitergeben wollen. In diesem Heft finden Sie viele wichtige Informationen zu dem Thema sowie Vorschläge, wie es in Schulklassen oder Jugendgruppen angemessen behandelt werden kann.

ÜBER UNS

Das Netzwerk gegen Menschenhandel e.V. hat verschiedene Arbeitsschwerpunkte. Ein großes Thema ist das der Zwangsprostitution. Fällt dieses Wort, wird häufig davon ausgegangen, es handele sich um ein Problem, das in Deutschland kaum eine Rolle spielt. Die Menschenrechte sind anerkannt und im Grundgesetz verankert, Prostitution ist legal. Bei näherem Hinsehen wird jedoch deutlich, dass auch Deutschland von Menschenrechtsverletzungen durch Menschenhandel nicht unberührt bleibt. Dabei werden nicht nur Opfer von Menschenhandel aus anderen Ländern nach Deutschland gelockt oder verschleppt, sondern auch in Deutschland fallen Etliche dem Menschenhandel zum Opfer.

Das Netzwerk gegen Menschenhandel e.V. engagiert sich für die Freiheit und Würde des Menschen und orientiert sich an christlichen Werten. Es steht in Bekenntnisgemeinschaft mit dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. und ist Mitglied im Diakonischen Werk Westfalen. Das Programm vermittelt jedoch keine explizit christlichen Inhalte. Die einzige Ausnahme bilden die wenigen Bibelverse, die sich unter den Spruchkarten am Ende befinden – diese können nach Belieben eingesetzt oder weggelassen werden.



Thomas Nau
Vorstandsvorsitzender des Netzwerks gegen Menschenhandel e.V.



Shannon von Scheele
Projektkoordinatorin des Netzwerks gegen Menschenhandel e.V. und Autorin von „*Liebe ohne Zwang*“



Theresa Nau
Autorin von „*Liebe ohne Zwang*“

Besonders betroffen von der „Loverboy“-Problematik sind junge Mädchen, die unter Vorspiegelung falscher Tatsachen geködert und dann zur Prostitution gezwungen und sexuell ausgebeutet werden. Dies geschieht oft nach einem bestimmten Muster. Der (junge) Mann macht eine Jugendliche durch besondere Zuwendung, gemeinsam verbrachte Zeit und Geschenke in sich verliebt. Er manipuliert sie emotional, sodass sie sich von ihrem sozialen Umfeld abgrenzt und er ihr einziger „Halt“ ist. Der Mann erfindet ein finanzielles Problem, erpresst und bedroht das Mädchen oder setzt sie unter Drogen. Dann verkauft er ihren Körper. Er zwingt sie mit allen denkbaren Mitteln. In den Medien nennt man diese Strategie die „Loverboy-Methode“ (siehe Seite 8-13).

Laut Bundeslagebild Menschenhandel des Bundeskriminalamtes wurden im Jahr 2014 insgesamt 88 deutsche¹ Betroffene des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung ermittelt. 62,5% davon unter 21 Jahre alt².

Der Anteil der Betroffenen, die unter Täuschung von Einzelpersonen und/oder Personengruppen zur Prostitutionsausübung verleitet wurden, liegt unter allen Betroffenen bei 46% (siehe Bild 1). Die hier benannte Täuschung beinhaltet auch die Einwirkung auf die betroffene Person unter Vorspiegelung einer Liebesbeziehung – also die „Loverboy-Methode“. Auch der Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (KOK) hob in seiner Expertise zum Thema deutsche Betroffene von Menschenhandel hervor, dass ein Großteil der Betroffenen von „Loverboy“-Beziehungen oder ähnlichen psychischen und emotionalen Abhängigkeiten berichteten³. Nach Einschätzungen von Bärbel Kannemann, ehemalige Kriminalbeamtin und Gründerin von NO loverboys e.V.⁴, ist die Dunkelziffer der betroffenen Mädchen erheblich. Sie sagt: „An jeder Schule, an der ich bisher über das Thema informiert habe, gab es Opfer. Ausnahmslos.“⁵

Da es in Deutschland bisher nur wenige Programme gibt, die sich mit dem Thema „Loverboys“ beschäftigen, darüber informieren und aufklären, hat sich das Netzwerk gegen Menschenhandel dies zur Aufgabe gemacht und ein Präventionsprogramm entwickelt, mit dem Multiplikator_innen eigenständig arbeiten können.

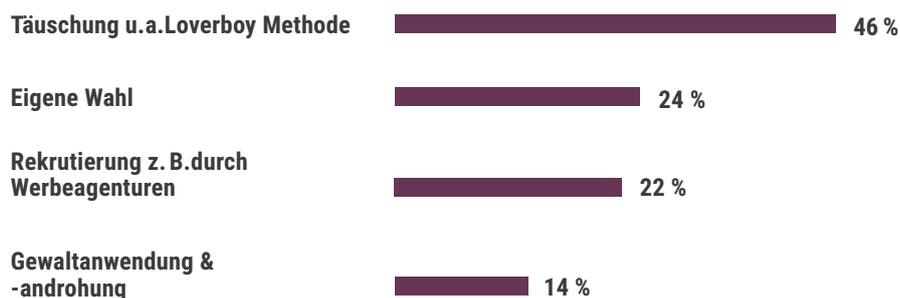


Bild 1

1 Die 88 deutschen Opfer, die von der Polizei entdeckt wurden, repräsentieren lediglich das Hellfeld. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Dunkelziffer deutlich höher liegt. Im Jahr 2012 entdeckte die Polizei 127 deutsche Opfer von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. www.bka.de >> Publikationen >> Jahresberichte & Lagebilder >> Menschenhandel >> Bundeslagebild Menschenhandel 2012 >> pdf herunterladen – Letzter Zugang 15.03.2016

2 Bundeslagebild Menschenhandel 2014. Verfügbar unter: www.bka.de. Letzter Zugang 15.03.2016

3 Müller-Güldemeister, Susanne: Expertise zum Thema deutsche Betroffene von Menschenhandel. Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V., S.21, 05.12.2011 www.kok-gegen-menschenhandel.de/uploads/media/ExpertiseDeutscheBetroffene_MH05_12_2011.pdf – Letzter Zugang 15.03.2016

4 www.no-loverboys.de – Letzter Zugang 15.03.2016

5 Gespräch 12.02.2014, Berlin

METHODISCH-DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Anhand einer typischen „*Loveboy*“-Geschichte sollen die Teilnehmenden sich reflektiert und selbstbewusst mit dem Thema „*Loveboys*“ auseinandersetzen und dabei möglichst aktiv und effektiv lernen. Sie sollen die Strategien des „*Loveboys*“ erkennen und die Situation des Mädchens verstehen. Darum werden Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit dem Thema erarbeitet. Auch die eigene Art zu lieben sowie Toleranzgrenzen in Beziehungen werden behandelt. Zusätzlich sollen das Selbstbewusstsein und der Selbstschutz der Teilnehmenden gestärkt werden.

Das Konzept umfasst zu einem großen Teil Informationen zum Thema. Darüber hinaus gibt es Arbeitsblätter zur Reflexion und zur aktiven Auseinandersetzung in der Gruppe, beispielsweise Spiele, Diskussionen, Informationsvermittlung durch eine Geschichte und Aufgaben zur Selbstreflexion. Die Geschichte zeigt eine „typische *Loveboy*-Beziehung“ und bietet eine stärkere Identifikationsmöglichkeit als die reine Vermittlung von Fakten. Anders als bei einem drastischen Film können mittels einer Geschichte auch jüngere Schüler_innen angesprochen werden. **Es ist anzumerken, dass die Geschichten der Betroffenen natürlich individuell verlaufen, es gibt nicht einfach EINEN Verlauf.** Die von uns gestellte Geschichte weist jedoch häufig erwähnte Elemente einer „*Loveboy*“-Begegnung auf. Anhand der in der Geschichte enthaltenen Informationen sollen verschiedene Fragen beantwortet und Merkmale erarbeitet werden. Neben der Informationsvermittlung soll aber auch ein realistisches Bild von „*Loveboys*“ und ihren Opfern vermittelt und ein Einblick in die „Wirklichkeit“ gegeben werden. Die Geschichte wird abschnittsweise vorgelesen. Zu jedem Abschnitt gibt es Fragen, Diskussionen, Reflexion und Aufgaben, die einzeln oder in der Gruppe bearbeitet werden können. Nach der Durchführung des Workshops kann in späteren Unterrichtseinheiten zu Themen wie Liebe, Sexualität und Freundschaft nochmal auf Inhalte des Programms hingewiesen werden.

Das Konzept umfasst zu einem großen Teil Informationen zum Thema. Darüber hinaus gibt es Arbeitsblätter zur Reflexion und zur aktiven Auseinandersetzung in der Gruppe. Beispielsweise Spiele, Diskussionen, Informationsvermittlung durch eine Geschichte und Aufgaben zur Selbstreflexion.

Es ist wichtig, dass Sie als durchführende Person gut informiert sind. Diesem Heft können Sie wichtige Informationen sowie Materialien und Übungsvorschläge entnehmen. Des Weiteren ist es empfehlenswert sich intensiv mit dem im Anhang aufgeführten Beratungsangebot in Ihrer jeweiligen Region auseinanderzusetzen. Wenn ein Mädchen während des Workshops von „ihrer Freundin“ erzählt, die eventuell zutreffende oder ähnliche Erfahrungen gemacht hat, sollten Durchführende hellhörig werden. „Die Freundin“ wird oft vorgeschoben, wenn ein Mädchen selbst betroffen ist, dies aber nicht zur Sprache bringen kann oder möchte.

Da es sich um ein sensibles Thema handelt, ist es nötig mit Feingefühl

und Verständnis zu agieren und auch den Teilnehmenden zu vermitteln, dass eine respektvolle Sprache und ein respektvoller Umgang miteinander grundlegend sind. Den Teilnehmenden muss die Möglichkeit gegeben werden, sich zurückzuziehen oder eine Pause zu machen, falls ihnen der Stoff zu heftig wird. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich in der Gruppe Betroffene befinden oder solche, die mit Betroffenen bekannt sind. Für diesen Fall sollte immer eine Vertrauensperson zugegen sein. Zur Selbstkontrolle und als Rückmeldung für uns gibt es im Anhang einen Feedbackbogen, der am Ende von der Gruppe bearbeitet werden kann.



Zur Durchführung an Schulen, in Jugendclubs oder -gruppen



Teenager und Jugendliche ab 13 Jahren⁶



Geeignet ist eine Gruppengröße von 15- 25 Personen, auch weniger sind denkbar. Es sollten jedoch nicht mehr als 30 Personen in einer Gruppe sein. Das Programm kann in gleichgeschlechtlichen oder gemischtgeschlechtlichen Gruppen zum Einsatz kommen.



Das Programm kann als **Projekttag** oder in **drei bis vier Doppelstunden** durchgeführt werden, je nachdem wie viel Zeit Sie zu investieren bereit sind und abhängig davon, wie viele Optionen und Materialien Sie zur Ausgestaltung hinzuziehen. **Im Anhang** finden Sie **Ablaufpläne**, an dem Sie sich orientieren können. Auch die Gestaltung einer Projektwoche zum Thema ist möglich.



Es kann passieren, dass die Teilnehmenden mit dem Thema überfordert sind und mit starker Abwehr reagieren. In diesem Fall ist es wichtig, einen **„Notausgang“** vorzubereiten. Als Durchführende_r könnten Sie folgendermaßen verfahren: Sie wiederholen die Kernbotschaften auf Seite 47, schreiben sie an die Tafel und lassen sie ggf. von den Teilnehmenden abschreiben. Überspringen Sie die inhaltlichen Kapitel und gehen Sie zu Punkt 6 „Methoden zum Selbstschutz“, Seite 44.

Alle Angaben sind nur Empfehlungen und können nach eigenem Ermessen in Bezug auf Alter der Teilnehmenden, Geschlechterspezifikation etc. modifiziert werden.

Die didaktischen Hinweise enthalten folgende Informationen:



Nutzen der Aufgabe



Vorbereitung der Einheit



Durchführungsdauer



geeignet für 7. und 8. Klasse



Erklärung und Umsetzung



geeignet für 9. und 10. Klasse



Benötigte Arbeitsmaterialien, Diskussionsfragen, Arbeitsblätter, etc.



Definition



Tipps, Hinweise zu besonderen Punkten

ÜBERBLICK PRÄVENTIONS-PROGRAMM

Dieses Programm ist vielseitig einsetzbar

⁶ Auf unserer Webseite www.liebe-ohne-zwang.de finden Sie Vorschläge für jüngere Teilnehmende.

1

Die „Loverboy“-Methode bezeichnet eine bestimmte Art der Zuhälterei, die im Folgenden erklärt wird.

1.1 WER ODER WAS IST EIN „LOVERBOY“?

„Loverboys“ sind meist junge Männer im Alter zwischen 18 und 30 Jahren. In der Regel sind sie älter als ihre Opfer. Oft kommen sie schon früh durch Verwandte oder Freunde mit Prostitution, Drogen- und Waffenhandel in Berührung und werden von ihnen entsprechend vorbereitet⁷. Illegaler Waffen- oder Drogenhandel stellen lukrative Geschäfte dar. Besonders der Handel mit Mädchen und Frauen wirft große Gewinne ab.

Um die Mädchen zu ködern, benutzen die „Loverboys“ eine alte Masche: Liebe. Sie sind Meister der Psychologie und der Manipulation. Durch Medienberichte und Aussagen von Opfern entsteht der Eindruck, dass „Loverboys“ fast ausschließlich Migrationshintergründe haben.

Es gibt aber keine Zahlen und Studien, die das belegen können. Ein Migrationshintergrund bei „Loverboys“ ist natürlich nicht auszuschließen, hat aber für die Problematik selbst keine Bedeutung. Deutlich wird, dass „Loverboys“ oft aus sozialen Randgruppen stammen. Es sind beispielsweise auch Verbindungen zu Motorrad-Gangs oder rechtsextremen Gruppierungen bekannt.

1.2 WO UND WIE LERNT EIN MÄDCHEN EINEN „LOVERBOY“ KENNEN?

Die erste Kontaktaufnahme erfolgt auf unterschiedlichsten Wegen. Einige Männer sprechen die Mädchen vor Schulen an, in Discos, Cafés oder Fast Food Restaurants. Manche benutzen Mittelsmänner im Alter der Mädchen. Viele nehmen Kontakt über das Internet auf.

Der Mann bekundet offen Interesse an dem Mädchen, er himmelt sie an, sieht gut aus, macht Komplimente und teure Geschenke wie Kleidung, Schmuck, Parfüm und vor allem Handys. In dieser anfänglichen Zeit ist er der „perfekte Gentleman“. Er hat ein tolles Auto, teure Klamotten und sehr viel Zeit für sie, hört ihr zu, lädt sie oft zum Essen ein, nimmt sie mit zu Partys usw. Dann kommt es häufig zum ersten Kontakt mit Alkohol und Drogen. Sie findet ihn cool und fühlt sich durch seine Aufmerksamkeit geschmeichelt. Er hat scheinbar keinen Beruf oder gibt sich als Model, „Geheimagent“ oder Lottogewinner aus.

Es gibt aber auch arme „Loverboys“. Mit ihnen verläuft das Kennenlernen nicht ganz so „glamourös“. Sie haben angeblich kein Geld, stammen aus einer politischen oder ethnischen Randgruppe, sind einsam, unverstanden

⁷ Vgl. Müller-Güldemeister, Susanne. Expertise zum Thema deutsche Betroffene von Menschenhandel. Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. 05.12.2011, S. 28, S. 40. www.kok-gegen-menschenhandel.de/uploads/media/ExpertiseDeutscheBetroffene_MH05_12_2011.pdf – Letzter Zugang 15.03.2016

und von allen verstoßen. Sie geben sich verletzlich und vom Mädchen abhängig, sodass sie sich verantwortlich fühlt. Er vertraut sich ihr an, weil niemand sonst ihn versteht. Sie fühlt sich geschmeichelt, denn niemand außer ihr kann ihm helfen. Alles, was er braucht, ist ihre bedingungslose Liebe, und es ist leicht, sie zu geben, denn er sieht so gut aus, ist so lieb und oft so traurig.

Das Internet ist heute in unserer Gesellschaft für fast alle zugänglich. Die meisten wissen: Auch hier lauern unzählige Gefahren. Online kann eine großflächige Kontaktaufnahme stattfinden, eine Methode, die die „Loverboys“ gern ausnutzen. Über soziale Netzwerke, in Chats oder Foren findet ein erstes Kennenlernen mit jungen Mädchen statt und sie werben online um sie. Im Grunde läuft die „Loverboy“-Geschichte genauso ab wie beim Herstellen eines persönlichen Kontaktes, nur sind die ersten Schritte eben in der virtuellen Welt. Er kann im Internet schon viel über das Mädchen erfahren, z. B.: wie alt sie ist, wo sie wohnt, wie sie aussieht, ob sie viele Freunde hat, was ihre Hobbys und Lieblingsfilme sind. Er täuscht vor, an ihr interessiert zu sein, ähnliche Interessen zu teilen und malt von sich das Bild eines Traumprinzen. Wenn das Mädchen ihm schon vertraut, bittet er um ein Treffen an einem öffentlichen Ort, wo sie sich wohl und sicher fühlt, wie in ihrem Lieblingscafé.

Bei den ersten Treffen sind auch Freundinnen willkommen. Er tut alles, damit sie Vertrauen zu ihm fasst. Erst das zweite, dritte oder vierte Treffen findet sozusagen unter vier Augen statt. Es kann sein, dass schon bei diesen ersten Treffen in der realen Welt ein sexueller Kontakt hergestellt wird, dass das Mädchen vergewaltigt und erpresst wird, wie es im Verlauf vieler „Loverboy“-Geschichten der Fall ist.

Er möchte sehr früh sexuellen Kontakt. Und hier beginnt sich das Blatt zu wenden. Verläuft der sexuelle Kontakt gut bzw. wie geplant, ist auch das Mädchen zunächst glücklich und ahnungslos. Kurz danach tauchen allerdings meist finanzielle Probleme auf, die ihn sehr bedrücken, oder Schuldner, die sogar sein Leben bedrohen. Die einzige Möglichkeit, ihn zu retten: Sie verkauft ihren Körper! Entweder soll sie mit einem oder mehreren schlafen, denen er Geld schuldet, oder mit jemandem, der ihm viel Geld dafür geben würde, damit er seine Schulden bezahlen kann. Doch die Schulden sind sehr hoch oder das Geld reicht nicht. Bei einer anderen Variante gaukelt er ihr vor, er wolle eine Zukunft mit ihr aufbauen, doch für ein schönes Haus, ein Auto, etc. bräuchte es eine Menge Geld. So verkauft er sie. Es bleibt nicht bei einem Mal.

Manchmal möchte er schon beim ersten sexuellen Kontakt, dass Freunde von ihm dabei sind. Manchmal behauptet er danach, Bild- oder Videoaufnahmen vom Geschlechtsverkehr mit ihr zu haben, und droht damit, sie ins Internet zu stellen, wenn sie später nicht gehorsam sein sollte. Will sie nicht mit ihm schlafen, kommt es oft zu einer Vergewaltigung, auch zu Gruppenvergewaltigungen. Häufig wird auch damit gedroht, die Familie zu töten oder die kleine Schwester zu vergewaltigen. Das Mädchen hat keine Möglichkeit sich gegen ihn zu wehren. Von diesem Zeitpunkt an ist sie ihm schutzlos ausgeliefert.

1.3 LOVERBOYS IM INTERNET?

1.4 SEX - SO SCHNELL?

2

Betroffene der „Loverboy-Methode“ sind ganz normale Mädchen. Sie weisen jedoch Charakteristika auf, die ein „Loverboy“ gezielt ausnutzt.

2.1 WER SIND DIE BETROFFENEN?

Die Opfer von „Loverboys“ sind meistens jung – manchmal sind schon elfjährige Mädchen betroffen. Der „Loverboy“ wählt seine Opfer gezielt aus. Die Mädchen befinden sich meistens in der Pubertät und haben ein geringes Selbstwertgefühl. Dazu kommt häufig eine schwierige persönliche Situation (sie werden in der Schule gemobbt, die Eltern trennen sich, sie sind neu in einer Stadt oder ähnliches). Dabei spielen Bildungsstand, Nationalität, Religion, sozialer Hintergrund oder Einkommen der Eltern keine Rolle; es kann jede treffen.

2.2 WIESO MACHT SIE MIT?

Das Mädchen wird oft mit Drogen ruhig gestellt, sie ist physischer und psychischer Gewalt ausgesetzt. Er und andere schlagen und vergewaltigen sie, drohen entsprechende Videos zu veröffentlichen oder gar ihre Familie zu töten. Oft ist der „Loverboy“ launisch, mal schlägt er sie und im nächsten Moment ist er lieb und zärtlich. Er verhält sich widersprüchlich. Das Mädchen ist irritiert, eingeschüchtert und beschämt. Sie hofft, dass, wenn erst die finanzielle Krise überwunden ist, alles wieder gut und wie früher wird. Außerdem fühlt sie sich verantwortlich, denn niemand außer ihr kann ihm helfen. Und besonders verhängnisvoll: Sie glaubt, dass es ihre Schuld ist. Sie ist psychisch und physisch abhängig.

2.3 WORAN ERKENNT MAN, OB EINE PERSON BETROFFEN SEIN KÖNNTE?

Betroffene von „Loverboys“ machen oft eine starke Veränderung durch. Sie können an Depressionen und starken Stimmungsschwankungen leiden oder sind unsicher und haben kein realistisches Selbstwertgefühl. Sie scheinen keine eigene Identität zu haben und sind oft aggressiv der Familie gegenüber. Es könnte sein, dass sie eventuell abgemagert oder ständig müde sind und blaue Flecken an Armen und Rücken haben, wo sie leicht zu verstecken sind. Ihr Stil verändert sich stark. Sie tragen oft viel Make-up und neigen zu selbstverletzendem Verhalten. Besonders deutliche Kennzeichen sind der Besitz von mehreren Handys oder Prepaidkarten, hohe Telefonrechnungen, ständiges Simsen und Telefonieren (oft im Badezimmer eingeschlossen), weil der „Loverboy“ sie kontrolliert und sie immer auf Abruf bereit stehen müssen. Ein deutlicher Hinweis kann auch das häufige und sehr lange Duschen sein. Außerdem können Betroffene oft nicht über Prostitution sprechen und projizieren die Geschehnisse auf eine andere Person.

Im späteren Verlauf verschlechtern sich auch die schulischen Leistungen, sie beginnen zu schwänzen, es entwickelt sich eine Weglauftendenz. Zunehmender Konsum von Alkohol und Drogen, der neue Kontakt oft zu älteren Jungs, das Kündigen von Freundschaften oder Ablehnen von Besuchen

bspw. bei Großeltern deuten ebenfalls darauf hin, dass eine Person betroffen sein kann. Ein weiterer Anhaltspunkt kann sein, dass die Mädchen von dem jungen Mann häufig mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Einige dieser Auffälligkeiten können natürlich auch ganz andere Gründe haben. Es können normale hormonelle Schwankungen während der Pubertät ursächlich sein. Diese Auffälligkeiten können aber auch auf eine andere Form sexuellen Missbrauchs deuten. Sind jedoch mehrere dieser Anzeichen bei einem Mädchen erkennbar, können sie Hinweise darauf sein, dass dieses Mädchen bereits Opfer eines „Loveboys“ ist oder in großer Gefahr steht, ein Opfer zu werden.

Den Umgang zu verbieten ist äußerst schwierig. Bemerkten die Eltern, dass er ein schlechter Umgang ist, ist es meistens schon zu spät. Das Mädchen ist bereits so tief in seinen Fängen, dass sie sich von den Eltern nichts mehr sagen lassen will und im Extremfall sogar bereit ist, von zu Hause wegzulaufen. Der „Loveboy“ kann die Situation auch gezielt für sich nutzen, um das Mädchen gegen die Eltern aufzubringen und sie von ihnen zu isolieren. Sein Argument: Sie seien gegen ihre Liebe! Das Handy des Mädchens spielt bei der Kontrolle eine wichtige Rolle. Zu den Anfangsgeschenken gehören besonders Handys oder SIM-Karten. Es kann sein, dass sie mehrere Handys hat. So kann er immer den Kontakt zu ihr halten und sie kontrollieren. Selbst wenn Eltern ihr ein oder zwei Handys wegnehmen, hat sie irgendwo noch eins. Sie muss springen, sobald er ihr befiehlt, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Sie schleicht sich nachts raus und nach einiger Zeit vernachlässigt sie auch die Schule.

Anfangs achtet der „Loveboy“ noch darauf, dass niemand Verdacht schöpft. Sie fehlt nicht in der Schule, macht Hausaufgaben. Vor den Eltern mimt er den perfekten Freund und kann unter Umständen ihr Vertrauen gewinnen. Er holt das Mädchen nach der Schule oder in Freistunden ab und bringt sie auf den Straßenstrich oder in Wohnungen, wo sie Freier empfangen muss, manchmal bis zu 15 Männern täglich. Er kassiert. Sie führt ein Doppelleben, von dem anfangs niemand in ihrer Umgebung etwas mitbekommt. Auch darauf achtet der „Loveboy“ sorgsam. Er isoliert sie von ihrem sozialen Umfeld, indem er schlecht über die Menschen spricht, die ihr nahe stehen und so das Mädchen gegen sie aufhetzt. Das macht er beispielsweise, indem er Ärger schürt, bei Streit immer auf ihrer Seite ist oder Lügen über ihre Angehörigen erzählt. So bleibt er der Einzige, der sie wirklich liebt, sich um sie kümmert, sie versteht und unterstützt.

Irgendwann bemerken Außenstehende eine Veränderung, die sowohl äußerlich als auch psychisch ist (siehe 2.3 „Woran erkennt man, ob eine Person „Loveboy“-Betroffene_r sein könnte?“). Viele „Loveboys“ wollen, dass das Mädchen sich ein Tattoo mit seinen Initialen oder seinem Namen machen lässt. Dies zeigt, dass sie ihm gehört. Sie wird unzugänglich, gereizt und aggressiv, kann nicht über Prostitution sprechen oder projiziert das Erlebte auf eine andere Person („eine Freundin“). Trotzdem ist es schwierig herauszufinden, welche Veränderungen „natürlich“ und der Pubertät zuzuschreiben sind und welche von außen hervorgerufen werden. Das Mädchen lügt perfekt, sodass die Fassade sehr lange aufrechterhalten werden kann.

2.4 KANN MAN IHR DEN UMGANG MIT IHM NICHT VERBIETEN? KONTROLLIERT ER SIE?

2.5 MERKT DAS KEINE_R?

Finden Eltern oder Bekannte schließlich heraus, was los ist, ist es meistens schon zu spät. Das Mädchen befindet sich oft schon so tief in der Drogen- und Prostitutionsszene, dass ihr nur schwer heraus geholfen werden kann. Oft lenkt das Mädchen nicht ein, weil sie aufgrund von Drohungen des „Loverboys“ ihre Familie schützen will. Zu diesem Zeitpunkt kann es sein, dass „Loverboys“ ihre Mädchen verschwinden lassen und sie in ein Bordell in einem anderen Ort oder ins Ausland bringen.

2.6 KÖNNEN AUCH JUNGEN BETROFFEN SEIN?

Es ist kaum bekannt, dass Jungen Opfer sexueller Ausbeutung durch „Loverboys“ werden. Dennoch können auch sie betroffen sein. Das Kennenlernen verläuft ähnlich wie bei den Mädchen. Sie werden dann zu Kurierdiensten für Drogen oder Waffen gezwungen oder müssen den Kontakt zu Mädchen herstellen. Manche wissen, was sie tun, andere nicht. Auch sie können ein emotional ambivalentes Verhältnis zu den „Loverboys“ haben und drogenabhängig sein. Bisher sind wenige Fälle von homosexuellen „Loverboy“-Betroffenen bekannt, dennoch ist auch das möglich. Es gibt sehr wenige Informationen über Jungen, die von der „Loverboy-Masche“ betroffen sind.

3

Das Ende der „Loverboy“-Beziehung bringt neue Schwierigkeiten mit sich, die meist nur mit Hilfe von unterstützenden Personen überwunden werden können. Präventionsarbeit ist daher eine wichtige Maßnahme, um Mädchen gegen eine „Loverboy“-Beziehung zu wappnen.

3.1 KANN MAN SIE NICHT IRGENDWIE HERAUSHOLEN?

Um ein Mädchen aus dem Netz eines „Loverboys“ zu befreien, ist es unbedingt nötig, dass sie tatsächlich befreit werden will, obwohl das Handeln des „Loverboys“ in den meisten Fällen strafbar ist⁸. Ohne eine Aussage des Mädchens ist die Bestrafung des Täters fast unmöglich. Oft ist das Mädchen total verblendet. Sie glaubt immer noch, dass er sie liebt und braucht, und dass bald alles wieder besser wird. Oder aber sie ist von Schlägen und Drohungen eingeschüchtert. Sie will Freunde und Familie schützen und weiß mittlerweile, wozu der „Loverboy“ fähig ist. Hier gilt REDEN IST GOLD! Je mehr Leute davon wissen, desto weniger kann der „Loverboy“ ausrichten.

⁸ § 232 Strafgesetzbuch: Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (1)... Ebenso wird bestraft, wer eine Person unter einundzwanzig Jahren zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu den sonst in Satz 1 bezeichneten sexuellen Handlungen bringt.

Erste Ansprechpartner können sein: Eltern, Polizei, Schule, www.no-lover-boys.de oder örtliche Beratungsstellen (siehe Anhang, Seite 64).

Manchmal können Mädchen aussteigen, wenn sie so schwer misshandelt wurden, dass sie ins Krankenhaus kommen. Die Geschehnisse sind dann für alle offensichtlich und nicht mehr zu leugnen. Sie muss nicht gegen ihren „Geliebten“ aussagen, bzw. ihn verpfeifen. Sie kann auch vor ihm rechtfertigen, dass Ärzt_innen die Lage durchschaut haben. Ein weiterer Grund für viele Mädchen „aufzuwachen“ ist, wenn sie merken, dass sie nicht die Einzigen sind. Wenn sie mitbekommen, dass ihr „Loverboy“ noch andere Mädchen hat, werden sie eifersüchtig und wollen sich von ihm trennen.

Nicht selten geht das Mädchen, selbst nachdem sie zunächst aus seinen Fängen entkommen ist, zu ihrem „Loverboy“ zurück. Sie ist in einer psychischen Abhängigkeit von ihm gefangen.

Es muss deutlich werden, dass nicht nur das Mädchen Betroffene eines „Loverboys“ wird, sondern immer die ganze Familie. Konnte ein Mädchen ihrem „Loverboy“ entkommen, muss die Familie oft umziehen, das bedeutet einen Jobwechsel für die Eltern und Schulwechsel für die Betroffene und ihre Geschwister. Dieser Schritt ist notwendig, damit das Mädchen einerseits eine räumliche Distanz zu ihrem „Loverboy“ gewinnt und nicht so leicht zu ihm zurückkehren kann, andererseits und hauptsächlich aber, damit er sie nicht findet, bedroht und gewaltsam zurückholt.

Sollte das Mädchen volljährig sein, kann es zudem sein, dass der „Loverboy“ Verträge und Käufe auf ihren Namen abgeschlossen hat, von denen sie mitunter nichts weiß. Ist das der Fall, hat sie möglicherweise Schulden in Höhe von tausenden von Euros für Autos, Wohnungen, Handys, usw. Eventuell wurde sie auch zu illegalem Drogenhandel missbraucht. Hat er sie beispielsweise sehr schlecht behandelt, spendiert er ihr einen Urlaub, heimlich werden die Drogen in ihrem Gepäck versteckt. Wenn sie erwischt wird, droht ihr eine Gefängnisstrafe.

Abgesehen von den äußeren Begleitumständen, mit denen die Betroffene und ihre Familie nach dem Entkommen aus den Fängen des „Loverboys“ konfrontiert sind, bleiben immer noch die psychischen und physischen Probleme und eine langjährige Gefahr, dass das Mädchen doch zu ihm zurückkehrt.

Es ist essentiell, sich und andere vor „Loverboys“ und anderen Übergriffen zu schützen. Es ist wichtig, informiert zu sein, reale Vertrauenspersonen und eine soziale Vernetzung zu haben. Das bedeutet, nicht völlig abhängig von der Liebe und Anerkennung einer anderen Person zu sein, „Nein“ sagen zu können und zu wissen, was man will und dass man es wert ist, respektvoll behandelt zu werden. Dazu gehören auch konkrete Vorstellungen und Wünsche für eine Partnerschaft (siehe Anregungen zur Diskussion, Seite 39 und Ergebnissicherung Seite 47). Ein gesundes Selbstbewusstsein ist dafür eine wesentliche Grundlage (siehe Methoden zum Selbstschutz, Seite 44).

3.2 WIE GEHT ES WEITER, WENN SIE RAUSGEHOLT WER- DEN KONNTE?

3.3 WIE KANN MAN SICH SCHÜTZEN?

II. Workshop-Einheiten

1. VORBEREITUNG AUF DEN WORKSHOP

- 1.1 Checkliste
- 1.2 Praxisnahe Tipps für die Durchführung
- 1.3 Mitzubringende Materialien
- 1.4 Vorbereitung des Klassenraums

2. EINSTIEG INS THEMA

- 2.1 Ja- Nein- Spiel
- 2.2 Überleitung zur Thematik
- 2.3 Lösung Definitions-Lückentext
- 2.4 Infos Menschenhandel und Prostitution in Deutschland

3. ERARBEITUNG DES THEMAS

- 3.1 Erste Phase: Verliebt
- 3.2 Zweite Phase: Verändert
- 3.3 Dritte Phase: Das erste Mal verkauft
- 3.4 Vierte Phase: Prostituiert

4. DISKUSSION ZUR VERTIEFUNG

- 4.1 Didaktische Hinweise
- 4.2 Anregungen zur Diskussion
- 4.3 Wie man sich und andere schützen kann

5. MEDIENBEKANNTSCHAFT – DER PROFIL CHECK

6. METHODEN ZUM SELBSTSCHUTZ

- 6.1 Didaktische Hinweise
- 6.2 Selbstbewusstsein trainieren

7. ERGEBNISSICHERUNG UND ABSCHLUSS

1

Vorbereitung auf den Workshop

Was ist also noch zu tun, bevor es losgeht?

1.1 CHECKLISTE

- ✔ **ggf. Gespräch mit Lehrkraft** führen – Hilfsmittel: Gesprächsleitfaden Lehrkraft*
- ✔ Nach Möglichkeit eine_n Co-Leiter_in oder eine **Vertrauensperson** – möglichst dem anderen Geschlecht zugehörig – bestimmen.
- ✔ Um die Eltern umfassend über die Thematik und das Programm zu informieren, kann in Absprache mit der Lehrkraft auch zu einem Elternabend eingeladen werden. Sollten Sie bei dessen Ausgestaltung Unterstützung benötigen, wenden Sie sich gerne an uns: schulungen@liebe-ohne-zwang.de
- ✔ **Workshopplanung.** Mithilfe der, durch das Lehrer_innengespräch gewonnenen Informationen, passende Aufgaben und deren Ausführung festlegen.
- ✔ Das angegebene Videomaterial anschauen und für Ihre Gruppe **geeignete Clips auswählen.**
- ✔ **Abläufe erstellen**
 1. Kurzversion für die Lehrkraft/zweite durchführende Person
Enthaltene Infos: Einheit/Thema, Zeit, Schulstunde
 2. Detailversion für Sie als durchführende Person
Enthaltene Infos: Einheit/Thema, Material, Dauer, Zeit, Zuständigkeit
- ✔ Wenn die Aufgaben zu „Soziale Medien“ in der Durchführung Platz finden sollen, benachrichtigen Sie uns, an welche Schüler_innen Ihrer Schule Freundschaftsanfragen von dem falschen „Loverboy“-Profil gesendet werden sollen. Die Benutzer_innennamensliste bitte an die E-Mail-Adresse **freundschaftsanfrage@liebe-ohne-zwang.de** oder per Telefon an 030 351 219 68.
- ✔ Örtlich nahe gelegene **Beratungsstellen** heraussuchen und in die Lücke auf Seite 55 eintragen, sowie in die PowerPoint-Präsentation einfügen (Schlussteil). Hilfsmittel: Muster PowerPoint-Präsentation (Dropbox). Beratungsstelle/n anschreiben, kurz Liebe ohne Zwang vorstellen und Flyer/Infomaterial anfordern. Hilfsmittel: Auflistung von Beratungsstellen im Anhang
- ✔ **Powerpoint-Präsentation erstellen***
- ✔ **Kurzversion des Ablaufs an Lehrkraft senden** – ca. 1 Woche vor Durchführung
- ✔ **Materialien besorgen** (Karteikarten, Kopien aus dem Anhang, Schilder für das Ja-Nein-Spiel vorbereiten, Selbstbewusstseins- und Spruchkarten ausschneiden, Beziehungskarten vorbereiten etc.)

* Eine Vorlage kann angefordert (schulungen@liebe-ohne-zwang.de) oder über die Multiplikator_innen-Dropbox heruntergeladen werden

1.2 PRAXISNAHE TIPPS FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DES WORKSHOPS IM KLASSENVERBAND

Interaktivität	Bauen Sie Abwechslung, Bewegung und Eigenbeteiligung ein.
Altersgemäße Workshop-Gestaltung	Zwischen Schüler_innen der 7. und 10. Klasse liegen Welten bzgl. der Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse. Gestalten Sie den Workshop altersgemäß, um Über- oder Unterforderung zu vermeiden.
Sitzordnung	Besprechen Sie zuvor mit den verantwortlichen Lehrkräften, welche Sitzordnung am Besten ist. Das Wissen der Lehrkräfte über die Klasse und die klasseninterne Gruppendynamik ist äußerst wertvoll und für einen erfolgreichen Workshop zu berücksichtigen.
Störungen haben Vorrang	Reagieren Sie auf unruhiges Verhalten/Getuschel und gehen Sie dem Redebedarf auf den Grund.
Regeln	Achten Sie vor allem zu Beginn auf die Einhaltung genereller Gesprächsregeln innerhalb eines Klassenraumes (bspw. sich melden, wenn man etwas zum Unterricht beitragen möchte; andere ausreden lassen; die eigene Meinung wertschätzend formulieren), dies erleichtert Ihnen die verbleibende Workshop-Zeit ungemein.
Konsequenz	Seien Sie von Beginn an konsequent. Kündigen Sie nur Dinge an, die Sie auch wirklich durchsetzen können und handeln Sie danach (Bsp. Tom macht lautstark eine äußerst unpassende und respektlose Bemerkung. Sie kündigen ihm an, am Unterricht der Parallelklasse teilnehmen zu müssen, falls er wiederholt eine solche Bemerkung macht. Wenn Tom nun erneut eine vergleichbare Bemerkung macht, zögern sie nicht, sondern schicken Sie ihn umgehend raus (selbstverständlich sind mögliche Konsequenzen zuvor mit den Lehrkräften abzusprechen).
Klassenclowns einbinden	Versuchen Sie möglichst schnell Klassenclowns und/oder „anführende“ Schüler_innen zu identifizieren und binden Sie diese von Anfang an mit ein/übertragen Sie ihnen Verantwortung (Binden Sie die entsprechenden Schüler_innen bei dem Definitions-Lückentext ein, lassen Sie die Schüler_innen etwas anschreiben/Arbeitsblätter verteilen etc.). Diese Schüler_innen sehnen sich nach Aufmerksamkeit und einer Bühne, um diese zu bekommen. Wenn Sie ihnen diese Bühne geben, müssen die Schüler_innen sich diese nicht auf störende/unpassende Art suchen.
Pausen	Pausen sind wichtig und Bewegung und frische Luft ebenso. Kürzen Sie, wenn die Zeit knapp wird, nicht an den Pausen! Damit tun Sie weder den Schüler_innen noch Ihnen selbst einen Gefallen.
Fragen	Geben Sie Raum für Fragen (auch bzgl. Begrifflichkeiten).
Belohnungen	Arbeiten Sie mit Belohnungen (geben Sie bspw. Schüler_innen, die sich freiwillig gemeldet haben ein Bonbon). Das motiviert jede Person – von jung bis alt.

1.3 MITZUBRINGENDE MATERIALIEN

- ✓ USB-Stick mit PowerPoint und Video-Material
- ✓ ggf. eigenen PC
- ✓ ggf. Arbeitsblätter in entsprechender Anzahl, außer wenn die Lehrenden diese zur Verfügung stellen
- ✓ Creppband
- ✓ Eddings
- ✓ Ja-Nein-Schilder
- ✓ Lückentext-Karten – Definition „Loverboy“
- ✓ Karteikarten/kleine Zettel
- ✓ Beziehungskarten
- ✓ (laminierte) Kernbotschaft
- ✓ ggf. Bonbons als Dankeschön für Schüler_innen, die sich als Freiwillige zur Verfügung stellen

 Die rechtzeitige Vorbereitung des Klassenraums ist für einen gelungenen Workshop von großer Bedeutung. Natürlich ist die Vorbereitung von den von Ihnen gewählten Optionen abhängig.

1.4 VORBEREITUNG DES KLASSENRAUMS

- ✓ Power Point und Film-Material vorbereiten und ausprobieren
- ✓ Arbeitsblätter bereit legen
- ✓ ca. 5-10 cm lange Creppband-Klebestreifen (Namensschilder) auf die Tische kleben; Somit kann ein schneller Ablauf und Unruhe nach der offiziellen Eröffnung des Workshops vermieden werden. Die ersten Schüler_innen, die den Klassenraum betreten, können sich mit den bereitstehenden Hilfsmitteln Namensschilder anfertigen. Auf diese Weise können Sie die Phase des Ankommens der Schüler_innen sinnvoll nutzen.
- ✓ Lückentext anschreiben: Ein „Loverboy“ ist _____, der _____ zu _____ vortäuscht, um sie später _____.
- ✓ ggf. Kernbotschaft-Karten unter die Stühle kleben. Kernbotschaft zuvor in ca 6 Teile schneiden, und auf der Rückseite nummerieren.
- ✓ ggf. Beziehungskarten im Raum verteilen, Rückseite nach vorne – sodass die Schüler_innen die Aufschrift nicht sehen können



5 Minuten



Der Workshop sollte mit einer Begrüßung und ggf. mit einer Vorstellung der eigenen Person beginnen (Name, Herkunft, Bezug zu dem Thema, etc.).

Lassen Sie die Schüler_innen ihre Namen auf die bereits vorbereiteten Creppband-Streifen schreiben, um sie während des Workshops gezielt mit Namen ansprechen zu können.

Da es sich um das schwierige Thema Zwangsprostitution handelt, ist es wichtig, dass es im Workshop einen respektvollen Umgang damit und untereinander gibt. Alles Persönliche, was im Workshop besprochen wird, soll von den Teilnehmenden vertraulich behandelt werden. Hier ist ein deutlicher Hinweis angebracht. Geben Sie einen kurzen Überblick über das, was die Gruppe erwartet: „Eine Mischung aus Infos, einer Beispielgeschichte, kleine Filme, Fragen zu eigenen Beziehungswünschen und Training des Selbstbewusstseins.“

Es sollte auch die Absprache geben, dass Pausen eingelegt werden oder Einzelne den Raum verlassen dürfen, wenn die persönliche Betroffenheit zu groß ist. Legen Sie Spielregeln fürs Miteinander fest (Bsp.: Wer stört, soll am Unterricht einer anderen Klasse teilnehmen).



Da im Voraus nicht klar ist, wer mit welchen Vorerfahrungen in dem Workshop sitzt, ist es wichtig, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle möglichst wohl und frei fühlen, so dass Fragen offen gestellt werden können. Zudem ist es wichtig, dass Durchführende im Anschluss des Workshops für Einzelgespräche zur Verfügung stehen.

2.1 JA-NEIN-SPIEL



Dieses Spiel dient dem lockeren Einstieg. Jede Person wird dazu ermutigt, sich aktiv einzubringen und sich zu positionieren. Darüber hinaus ist es ein hervorragendes Tool, um für die anleitende Person einen Einblick in die Gruppensituation zu bekommen. Nutzen Sie als Anleiter_in gezielt die Zeit um zu beobachten (wer sind die Klassenclowns? Wer die Mitläufer_innen? Etc.) und zu den Schüler_innen eine Beziehung aufzubauen (z.B. durch gezieltes Nachfragen „Fabian, du hattest heute morgen also ein gutes Frühstück. Was gab es denn bei dir?“). Nicht zuletzt soll das Spiel auch einfach Spaß machen und somit eine positive Atmosphäre schaffen.



Es lohnt sich Schilder mit der Aufschrift „Ja“, „Nein“, „Verrate ich nicht“ zu verwenden, um Verwechslungen der Antwortmöglichkeiten vorzubeugen. Diese Schilder sollten gut sichtbar im Raum aufgehängt werden.



5 - 10 Minuten



Ja, „Nein“, „Verrate ich nicht“-Schilder



Der Raum wird in zwei Hälften unterteilt. Die eine Seite bedeutet „nein“ – die gegenüberliegende „ja“. Eine dritte Kategorie mitten im Raum heißt „verrate ich nicht“. Wenn jede_r sich im Klaren ist, welche Seite welche Bezeichnung trägt, werfen Sie Fragen in den Raum, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können. Nun ordnen sich alle der „ja“- oder „nein“-Seite des Raumes zu. Bei diesem Spiel gibt es kein Richtig oder Falsch. Jede_r wird mit sich selbst konfrontiert. Obwohl durch das Spiel nur wenig von der eigenen Person preisgegeben wird, kann es doch für manch eine_n unangenehm sein, z.B. zuzugeben, dass er_sie noch nie jemanden geküsst hat, deshalb die dritte Kategorie „verrate ich nicht“.

Fragen:

1. Bist du noch müde?
2. Hattest du heute morgen ein richtig gutes Frühstück?
3. Bist du Fußballfan? (entsprechende regionale Mannschaft einfügen)
4. Brauchst du mal wieder Schulferien?
5. Hast du schon mal was gemacht, wovon du selbst nicht überzeugt warst, damit andere dich cool finden?
6. Hast du schon mal was Verrücktes gemacht, damit jemand auf dich aufmerksam wird?
7. Warst du schon mal verliebt?
8. Hast du schon mal einen Liebesbrief bekommen/geschrieben?
9. Wusstest du, dass es in Deutschland Menschenhandel gibt?
10. Wusstest du, dass es in Deutschland Frauen gibt, die unfreiwillig in der Prostitution tätig sind?
11. Hast du den Begriff „Loverboy“ schon mal gehört?

Welche Frage zum Abschluss gestellt wird, hängt davon ab, für welche Option Sie sich für die Überleitung zur Thematik entschieden haben.

Option 1 – »Kussfrage«

2.2 ÜBERLEITUNG ZUR THEMATIK



5 Minuten

Bei dieser Option stellen Sie folgende abschließende Frage im Rahmen des Ja-Nein-Spiels:

Hast du schon mal jemanden geküsst?

Nach der Positionierung dürfen sich die Schüler_innen setzen.



Wir stellen eine Frage, damit Teilnehmende sich einen Moment in eine etwas absurde Situation versetzen und auch ein Gefühl für die Situation eines „Loverboy“-Opfers entwickeln. Dies soll die Empathiefähigkeit und Offenheit für die folgenden Informationen steigern.



Beginnen Sie mit: **„Überleg dir mal, wie viele Menschen du schon geküsst hast. Stell dir vor, du würdest an einem Tag 15 verschiedene fremde Personen küssen (sollen). Was für ein Gefühl ist das? Wie findest du das?“**

Warten Sie spontane Äußerungen ab oder fragen Sie weiter, welches Gefühl diese Vorstellung hervorruft.



Manche werden die Vorstellung unangenehm oder eklig finden. Es ist aber auch mit der Antwort „Oha krass. Das wär ja geil.“ oder ähnlichem zu rechnen. In einer solchen Situation kann man darauf hinweisen, dass die zu küssenden Personen nicht selbst ausgesucht werden dürfen, dass sie vielleicht hässlich, ungepflegt oder gewalttätig sind. Ggf. kann der Hinweis angefügt werden, dass ein „**„** Loverboy“-Opfer durchschnittlich etwa 15 Freier am Tag befriedigen muss. Auch sie hat keine Wahl.

Option 2 – Definitions-Lückentext



5 Minuten



Bei dieser Option enden Sie mit der Frage:

„Kennst du die Definition eines Loverboys. Bzw. Kannst du erklären, was ein Loverboy ist?“

Falls die Schüler_innen den Begriff bisher noch nicht gehört haben, fragen Sie einfach danach, was sie sich unter dem Begriff vorstellen. Verweisen Sie für die Auflösung auf die nächste Aufgabe. Fragen Sie nun nach zwei Freiwilligen für die entsprechende Aufgabe. Die freiwilligen Schüler_innen bleiben vorne, alle anderen dürfen sich wieder setzen.



Nun kommen Ihre Beobachtungen aus dem „Ja-Nein-Spiel“ zum Einsatz. Es empfiehlt sich die „Klassenclowns“ zu dieser freiwilligen Aufgabe zu motivieren, sie mit einzubinden und für das Thema zu begeistern. Sie „ins Boot“ zu holen vereinfacht die Durchführung des Workshops ungemein.



Lückentext-Karten > laminierte Karten mit den Antwort-Optionen für die 4 Lücken (1 junger Mann/alter Herr; 2 eine Liebesbeziehung/eine Freundschaft; 3 einem meist jüngeren Mädchen/einer alten Frau; 4 in die Prostitution zu locken bzw. zu zwingen/zum Geburtstag einzuladen). Insbesondere bei jüngeren Schüler_innen empfiehlt es sich farbige Karten zu wählen: für die zwei Antwortmöglichkeiten jeder Lücke (1-4) eine andere Farbe.



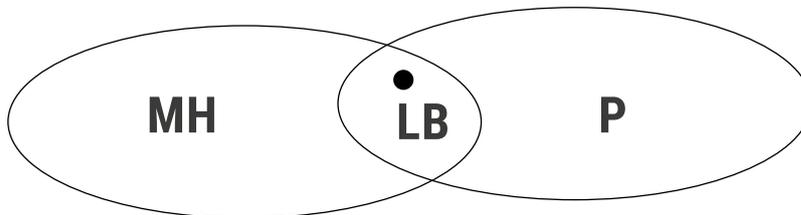
Die Freiwilligen bekommen nun die Lückentext-Karten und Klebeband ausgehändigt und dürfen beginnen, den Lückentext zu füllen. Gerne dürfen sie auch den „Publikumsjoker“ verwenden und Mitschüler_innen um Rat fragen.

2.3 LÖSUNG DEFINITIONS- LÜCKENTEXT

Ein „**„** Loverboy“ ist **ein junger Mann**, der **eine Liebesbeziehung** zu **einem meist jüngeren Mädchen** vortäuscht, um sie später **in die Prostitution zu locken bzw. zu zwingen**.

i Dieses Schaubild dient dazu, den Schüler_innen aufzuzeigen, wo die Thematik „**Loverboys**“ in Deutschland verortet ist (Menschenhandel > MH zum Zweck der sexuellen Ausbeutung > „**Loverboys**“). Zudem dient es dazu, bedeutsame Fakten auf anschauliche Weise zu benennen und ein Grundverständnis für den gesamten Themenbereich zu erzeugen.

🕒 5 Minuten



⚙️ Malen Sie das obige Schaubild an die Tafel, benennen Sie währenddessen bedeutsame Fakten und erklären Sie den Zusammenhang:

- I. ersten Ring an die Tafel zeichnen und mit den Buchstaben MH beschriften
Fakt 1: (MH) Es gibt heute noch Menschenhandel (es ist neben Waffen & Drogenhandel das ertragreichste Verbrechen der Welt).
Fakt 2: Menschenhandel geschieht auch hier in Deutschland - nicht nur in Fernen Ländern
- II. zweiten Ring überlappend an die Tafel zeichnen und mit der Buchstabe P beschriften
Fakt 3: (P) Prostitution ist in Deutschland legal.
Fakt 4: Es gibt Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung/Zwangsprostitution (auf den sich überschneidenden Bereich beider zeigen).
- III. im überschneidenden Teil beider Kreise einen Punkt zeichnen und mit den Buchstaben „LB“ beschriften
- IV. erklären, dass die heutige Thematik („**Loverboys**“) eine Form von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung/Zwangsprostitution ist

Option 1 – »Anonyme Fragen«

⚙️ Teilen Sie leere Karteikarten aus. Darauf können Fragen, Meinungen und Gedanken geschrieben werden, die die Schüler_innen zu dem Thema haben. Am Ende des Workshops werden diese eingesammelt und in der Gruppe besprochen. So ist es möglich, sich auch anonym zum Thema zu äußern. Weisen Sie darauf hin, dass jeweils nur eine Frage/ein Gedanke auf einer Karteikarte stehen soll.

Option 2 – »Zeitungsartikel«

⚙️ Fragen Sie die Schüler_innen ob, sie glauben, dass es „**Loverboys**“ in ihrer Stadt gibt. Zeigen Sie dann einen Zeitungsausschnitt (möglichst aus der Gegend), der die Thematik behandelt, um die reale Gefahr zu verdeutlichen. Es bietet sich an, diesen Zeitungsausschnitt in die Power Point Präsentation einzufügen.





Die Geschichte Teil 1

Warst du schon mal richtig verliebt?

Ich ja. Ich war gerade 14 und mein Leben lief nicht so toll. Meine Eltern hatten sich scheiden lassen und waren gerade noch mitten in ihrem Scheidungskrieg. Ich musste mit meiner Mutter umziehen in eine andere Stadt. Es war schwer für mich in der neuen Schule Anschluss zu finden. Ich zog mich sehr zurück und wurde, gerade von den Jungs, kaum beachtet. Darum war ich umso überraschter als ein Junge aus meiner Klasse ihn mir vorstellte. Das änderte alles. Er sah so gut aus und war unglaublich nett. Er hat mir immer zugehört, wenn ich von meinen Problemen erzählt habe, mich Prinzessin genannt und mir gesagt, dass ich schön bin. Mir!!!

Als meine Eltern davon erfuhren, stressten sie natürlich rum. Sie meinten, ich sei zu jung und er zu alt. Sie wollten nicht, dass ich mit ihm ausgehe. Aber das war mir egal, sie haben mich sowieso nur noch genervt.

Da hab ich mich halt nachts manchmal rausgeschlichen. Warum auch nicht? Bei ihm habe ich mich viel besser gefühlt. Er hat mir jeden Wunsch von den Augen abgelesen, hat mir Blumen geschenkt, ein schönes Armband aus Gold. Er wollte mir sogar ein Tattoo mit seinem Namen machen lassen... Aber ich hatte zu viel Schiss, dass meine Eltern es sehen. Doch das Beste war, dass er einfach immer Zeit für mich hatte.

Nichts und niemand war ihm wichtiger. Wenn meine beste Freundin mich mal wieder wegen ihrem Geliebten versetzt hat, meinte er: „Die brauchst du sowieso nicht. Die ist gar keine echte Freundin, wenn sie ständig so was mit dir macht.“

Ich musste ihn nur anrufen und er hat mich abgeholt, zu coolen Partys mitgenommen, wo es jede Menge Alkohol und anderes Zeugs gab, mich zum Essen eingeladen oder ins Kino. Er hat mir sogar ein total cooles Smart Phone geschenkt. Ich war so verliebt. Er auch. Er wollte so gern mit mir schlafen. Und ich auch mit ihm. Und dann nach vier Wochen haben wir's auch gemacht. Klar, es hat am Anfang etwas wehgetan, es war ja mein erstes Mal. Aber er war so vorsichtig, besorgt und verständnisvoll... und dann war's noch richtig schön.

Ich war im siebten Himmel.



3.1.1 ERSTE PHASE: DIDAKTISCHE HINWEISE



Im ersten Teil wird besonders deutlich, wie der „**Loveboy**“ das Mädchen kennenlernt und sie um den Finger wickelt. Hier wird gezeigt, was nach dem ersten Kontakt passiert. Es sind die ersten „**Warnsignale**“, die bewusst gemacht werden sollen.



30-40 Minuten



Teilen Sie Arbeitsblatt 1 aus. Lesen Sie Teil 1 der Geschichte vor, um die Masche des „**Loveboys**“ in der Kennenlernphase zu verdeutlichen. Nun kann **gemeinsam** das Arbeitsblatt bis Punkt G bearbeitet werden. Es gibt kein „**richtig oder falsch**“. Die Teilnehmenden sollen aber sagen, warum sie so bewerten, wie sie es tun.

Option

An dieser Stelle kann es sinnvoll sein, die Einheit zur Medienbekanntheit (siehe Seite 42) vorzuziehen und als Erweiterung der Kennenlernphase einzubauen. Ferner bietet der Punkt B auf dem Arbeitsblatt 1 eine gute Möglichkeit für eine entsprechende Überleitung.



Arbeitsblatt 1, Die „**Loveboy**“-Methode (Kopiervorlage Seite 49 bis G)



Falls teilnehmende Jungen fragen, warum sie denn nun bei dem Programm mitmachen, weisen Sie darauf hin, dass Sie eventuell selber Betroffene werden könnten (z.B. als Drogenkurier, Mittelsmänner, männliche Prostituierte, etc.). Siehe dazu: „**Können Jungen auch Opfer werden?**“, Seite 12.

Darüber hinaus bietet es sich hier an, auch an das Verantwortungsbewusstsein der Jungen zu appellieren und sie dafür zu sensibilisieren, auf Schwestern, Freundinnen, Mitschülerinnen zu achten und ggf. helfend zu agieren (z.B. die betroffene Person anzusprechen und Kontakt zu einer Beratungsstelle aufzunehmen).

(ggf. Bezug zur Randbemerkung „zum Nachdenken“ AB 1 herstellen)



Manipulation: Jemanden bewusst in eine bestimmte Richtung lenken, ohne dass er_sie es bemerkt, um einen Vorteil davon zu haben.

Emotionale Abhängigkeit: Gefühlsmäßig auf eine Person angewiesen sein, zu der man eine starke Bindung empfindet und/oder für die man Gefühle hat. Das Verhalten der anderen Person hat Macht über das Eigene.

Isolation: Von einer Gruppe von Personen ausgeschlossen sein oder sich selbst von einer solchen entfernen. Dies kann u.a. dadurch passieren, dass man den Personen langfristig aus dem Weg geht und/oder sich auch innerlich von den Personen abwendet.

Emotionen: Alle Gefühle (sowohl positive als auch negative), die ein Mensch haben kann. Gefühle können sich in der Gestik, Mimik/Gesichtsausdruck, Sprache, Körpersprache und dem generellen Verhalten eines Menschen zeigen.

> **Beschriftet den Verlauf** der Beziehung zwischen dem Mädchen und dem „**Loveboy**“ und **unterstreicht auf der Glücks-Skala**, wie glücklich ihr das Mädchen einschätzt.

Was passiert?	Was erlebt das Mädchen?	Glücks-Skala 1 = schlecht, 10 = super
A Vor der Begegnung: Wie geht es ihr?	Wenig Freunde, wenig Selbstbewusstsein Stress mit den Eltern, Einsamkeit	1 <u>2</u> <u>3</u> 4 5 6 7 8 9 10
B Begegnung: Wie entsteht der Kontakt?	Junge aus der Schule als Vermittler	1 2 3 4 5 <u>6</u> 7 8 9 10
C Erste Eindrücke: Wie ist der „Loveboy“?	Sieht gut aus, ist begehrenswert und nett	1 2 3 4 5 6 7 8 <u>9</u> <u>10</u>
D Er gewinnt ihr Herz: Wie genau läuft das ab?	Umschwärmt sie mit Geschenken und Komplimenten, hat viel Zeit für sie	1 2 3 4 5 6 7 8 9 <u>10</u>
E Wie wird sie von ihren Vertrauenspersonen isoliert?	handelt gegen den Willen ihrer Eltern, distanziert sich von Regeln und Werten der Familie (schleicht sich nachts raus), Freundin wird schlecht gemacht	1 2 3 4 5 6 7 8 9 <u>10</u>
F Welche Mittel setzt er ein um sie zu kontrollieren?	Alkohol, Drogen, schenkt ihr ein Handy	1 2 3 4 5 6 7 <u>8</u> <u>9</u> 10
G Wie wird die emotionale Abhängigkeit verfestigt?	Sex (für sie zum ersten Mal)	1 2 3 4 5 6 7 8 9 <u>10</u>
H Wozu führt sein erfundenes Problem bei ihr?	Druck, helfen zu müssen, Mitleid, Mitverantwortung	1 2 3 4 5 6 <u>7</u> 8 9 10
I Wie geht es ihr, als er sie zum ersten Mal verkauft?	Gibt sich Mühe, erlebt es aber als schrecklich	1 2 3 <u>4</u> 5 6 7 8 9 10
J Wie geht er mit ihr und ihren Wünschen um?	Ihr Erleben wird ignoriert, Druck aufgebaut (Schläge, Drohungen)	<u>1</u> 2 3 4 5 6 7 8 9 10
K Wie manipuliert er sie weiter?	Zuwendung, Freundlichkeit, Entschuldigung, Liebesbeweise >> Verwirrung, Bindung	1 2 3 4 5 6 <u>7</u> 8 9 10
L Was erlebt sie in der Prostitution?	Druck, Gewalt, Verantwortungsgefühl, Hilflosigkeit, Abhängigkeit	<u>1</u> 2 3 4 5 6 7 8 9 10

i Was ist ein „Loveboy“?
Ein „Loveboy“ ist ein junger Mann, der eine Liebesbeziehung zu einem meist jüngeren Mädchen vortäuscht, um sie später in die Prostitution zu locken bzw. zu zwingen.

📍 Wo lernt ein „Loveboy“ sein Opfer kennen?
„Loveboys“ lernen ihre Opfer an ganz unterschiedlichen Orten kennen: In der Disko, in Cafés, in Fast-Food-Restaurants, im Kino, vor der Schule. Oft suchen sie ihre Opfer im Internet und chatten mit ihnen. Manche lassen sich durch Mittelsmänner oder -frauen den Mädchen vorstellen.

⚙️ Zum Nachdenken:
Was ist das für ein Junge aus der Schule, der die beiden bekannt macht? Wieso tut er das? Welche Rolle spielt er? Weiß er, worum es geht? Macht er es freiwillig?





Die Geschichte Teil 2

Ein paar Tage später hat er mich total schlecht gelaunt auf dem Handy angerufen. Ich bin natürlich gleich zu ihm gefahren. Zuerst wollte er mir nicht erzählen was los war, aber ich drängte ihn. Er sagte schließlich, dass er total verzweifelt ist, weil er pleite sei und einem Bekannten noch viel Geld schulde. Außerdem hatte er Angst, dass ich ihn jetzt wahrscheinlich nicht mehr so cool finden würde. Er wollte uns doch eine gemeinsame Zukunft sichern und das könne er dann nicht mehr. Aber ich sagte ihm, dass mir das nichts ausmache und dass ich ihn immer lieben werde. Ich habe ihn gefragt, ob ich ihm irgendwie helfen kann. Er meinte: Ja, schon, aber das wäre absurd, und er wolle das auch gar nicht. Außerdem hätte das alles ja nichts mit mir zu tun, und mich bräuchte das nicht zu kümmern.

Aber natürlich kümmerte es mich und ich bekniete ihn, mir zu sagen, was ich tun könnte, um ihm zu helfen. Geld auftreiben, meinte er. Aber wie sollte ich das machen? 14 Jahre alt, Schülerin, zwar recht gut, aber ohne besondere Begabungen oder Fähigkeiten... Aber eins könnte ich schon gut, meinte er, und ein Freund von ihm hätte letztens gesagt, dass er dafür sogar bezahlen würde. Aber was denn, wollte ich ganz aufgeregt wissen. Sex, sagte er. Denkst du, du würdest deinen Körper an Fremde verkaufen? Ich dachte: „Nie im Leben!“ Aber ich hab's gemacht. Nur weil ich ihn liebte. Ihr hättet seine Verzweiflung sehen müssen.

Er meinte, dass ich bestimmt viel verdiene und dass wir einen Teil des Geldes auch für unsere gemeinsame Zukunft sparen könnten, ein schönes Haus, ein Auto... Also hat er mich am nächsten Tag von der Schule abgeholt und zu seinem Freund gebracht. Ich hatte etwas Angst, aber mein Freund hat mich beruhigt und gesagt, der Typ wär total nett und auch ein bisschen verknallt in mich. Außerdem könnte ich ihn einfach anrufen, wenn ich nicht mehr wollte. Dann hat er mir seine Spezialmischung zu trinken gegeben.



3.2.1 ZWEITE PHASE: DIDAKTISCHE HINWEISE

 In diesem Teil der Geschichte tritt der „**Loveboy**“ mit seinen besonderen Eigenschaften in den Vordergrund. Es soll hierbei ganz deutlich werden, wie man einen „**Loveboy**“ erkennt.

 20 Minuten

 Nach dem Vorlesen von Teil 2 der Geschichte wird eine, der jeweiligen Klassenstufe entsprechende Aufgabe durchgeführt, in der die Schüler_innen die Merkmale eines „**Loveboys**“ erarbeiten.

 Um Missverständnissen vorzubeugen, ist es wichtig, dass Teilnehmenden klar ist, welche Attribute typisch für „**Loveboys**“ sind und welche nicht.
Dazu ist zu beachten, dass ein oder mehrere Attribute, die hier als typische „**Loveboy**“-Merkmale aufgelistet werden, durchaus auch auf einen normalen Jungen zutreffen können. Nur weil jemand gut aussieht, teure Klamotten trägt und die beste Freundin nicht mag, heißt das nicht zwingend, dass er ein „**Loveboy**“ ist.

Ganz eindeutig ist nur folgendes Kriterium: **Wenn jemand versucht seine Freundin in die Prostitution zu bringen, dann ist er ein „Loveboy“**. Verweisen Sie bei 7./8. Klässler_innen an dieser Stelle auf die Randnotiz auf dem Arbeitsblatt 2.

Option 1 – Bearbeitung Arbeitsblatt 2

 In Einzel- oder Partner_innenarbeit wird das Arbeitsblatt 2 „**Loveboy**“-Merkmale erarbeitet.
Wichtig: Hinterher die Aufgabe gemeinsam durchgehen und die richtigen Antworten benennen.
Das Arbeitsblatt 2 eignet sich dazu, um jede_n Schüler_in zu Wort kommen zu lassen. Es bietet sich an die Schüler_innen reihum die Merkmale (in chronologischer Form) vorlesen und kurz kommentieren zu lassen. (Bsp. Schüler_in A liest Merkmal 1 vor und fügt hinzu: „Das Merkmal habe ich angekreuzt, weil der Mann in der Geschichte auch teure Geschenke macht“; Schüler_in B liest Merkmal 2 vor und teilt mit: „Das Merkmal habe ich nicht angekreuzt. Er hat so viel Zeit für das Mädchen, dass er gar keinen Job o.ä. haben kann.“; etc.). Einige Merkmale sind hier auch kontrovers diskutierbar.
Bei Zeitnot bietet es sich an, die Aufgabe abzukürzen, indem man die Teilnehmenden nur die Merkmale benennen lässt, die auf einen „**Loveboy**“ zutreffen.

 Arbeitsblatt 2, „**Loveboy**“-Merkmale (Kopiervorlage Seite 42)

 Nicht alle „**Loveboy**“-Merkmale sind den Schüler_innen aus der Geschichte bekannt. Aber sie können erraten, welche noch dazu gehören. Im Rahmen der Besprechung dieser Aufgabe ergibt es Sinn, anzumerken, dass die Merkmale auf unterschiedliche Phasen zutreffen.

> Jetzt habt ihr ein bisschen über „**Loverboys**“ gehört. **Welche Merkmale treffen auf einen „Loverboy“ zu?** Bedenkt, einige der Merkmale können auch auf einen normalen Jungen zutreffen, nur wenn mehrere eindeutig auf einen „Loverboy“ hinweisen, kann man sicher sein.

3.2.2 „LOVERBOY“-MERKMALE, ARBEITSBLATT 2, LÖSUNG

- Er macht teure Geschenke (Schmuck, Parfüm, Handys).
- Er geht zur Schule oder hat einen Job.
- Er wohnt bei seinen Eltern.
- Er gibt ungewöhnlich viel Geld für sie aus.
- Er hat viele Hobbys.
- Er hat sehr viel freie Zeit für sie.
- Er stellt sie schnell Freund_innen und Familie vor.
- Er ist Einzelkind.
- Er sieht gut aus, hat meistens teure Kleidung, ein teures Auto.
- Er erweckt Mitleid durch Randgruppenzugehörigkeit, Missverstanden-Sein, schwierige Kindheit etc.
- Er ist sehr religiös.
- Er benimmt sich ihren Eltern gegenüber sehr zurückhaltend.
- Er spricht schlecht über Menschen, die ihr wichtig sind.
- Er spielt gern Kriegss Computerspiele.
- Er hat Kontakte zu Leuten aus dem Drogenmilieu und handelt ggf. selber mit Drogen.
- Er kennt Prostituierte oder Zuhälter.
- Er und seine Freund_innen betrinken sich regelmäßig.
- Er hat keine Hemmungen sie anzulügen.
- Er hat sich schon öfter auf dem Schulhof geprügelt.
- Er möchte, dass sie sich ein Tattoo machen lässt.
- Er verlangt Dinge von ihr, die sie nicht machen will.
- Er löst manchmal Gefühle der Angst in ihr aus.
- Er ist unsensibel und merkt nicht, wenn sie am Telefon weint.
- Er möchte sehr schnell Sex.
- Er ist deutlich älter als sie.

„Loverboys“ haben verschiedene Mä-schen. Von einer habt ihr bereits ge-hört. Manche „Loverboys“ gehen ganz anders vor. Sie behaupten zum Bei-spiel, dass sie kein Geld haben, eine schwierige Kindheit hatten oder zu ei-ner Randgruppe gehören. Deswegen würden sie immer missverstanden werden.

So versuchen sie die Liebe und das Mitleid eines Mädchens zu bekom-men, um sie dann auszunutzen. Sie fühlt sich verantwortlich für ihn.

Es gilt: Wenn jemand versucht seine Freundin in die Prostitution zu brin-gen, dann ist er ein „Loverboy“.



Option 2 – Brainstorming

Alternativ können Merkmale auch gemeinsam in einem Brainstorming in Gruppen erarbeitet werden. Sie sollten dann auf einem Plakat oder an der Tafel festgehalten werden.

Option 3 – Erarbeitung der Merkmale mithilfe von Zeitungsartikel

-  Die Schüler_innen sollen in Partner_innen- oder Gruppenarbeit die Zeitungsartikel (s. Kopiervorlagen im Anhang) durcharbeiten, Merkmale sowie die Handlungen des Loverboys herauslesen und in Stichpunkten (ggf. auf Plakaten) festhalten.
Anschließend sollen die Ergebnisse kurz vorgetragen werden und zeitgleich in einer Tabelle an der Tafel gesammelt werden (von Ihnen oder einer_m freiwilligen Schüler_in).
-  Zeitungsartikel; bei 30 Teilnehmenden 10 Kopien von jedem Artikel (Kopiervorlage S. 51), ggf. Plakate & Eddings
-  Die drei Zeitungsartikel beinhalten sich überschneidende aber auch ergänzende Merkmale.

Zeitungsartikel	Merkmale & Handlungen des „Loverboys“
<p>Artikel 1 Märchenprinz entpuppt sich als Zuhälter</p> <p>LoZ am Sonntag</p>	<ul style="list-style-type: none"> - jung und gut aussehend - in sozialen Netzwerken aktiv - macht teure Geschenke (Smartphone) - besitzt ein Auto und hat viel Geld - hat Zeit für sie (fährt sie herum) - drängt sie zum Sex - filmt die Vergewaltigung - erpresst sie mit dem Filmmaterial
<p>Artikel 2 Auftakt im Berliner Loverboy Prozess</p> <p>LoZ Allgemeine</p>	<ul style="list-style-type: none"> - manipuliert sie und täuscht die große Liebe vor - spricht von gemeinsamer Zukunft - wählt gezielt labile Mädchen aus - findet sie durch Mittelsmänner - investiert viel Zeit und Geld in sie - spricht von einem Geldproblem - fordert von den Mädchen, dass sie ihre Körper an seine „Freunde“ verkaufen - übt emotionale Erpressung (hält ihr/ihnen vor, was er für sie getan hat/investiert hat)
<p>Artikel 3 Zwangsprostitution, 28-Jähriger steht seit Montag vor Gericht</p> <p>LoZ Welt</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 28 Jahre alt - täuscht anfangs die perfekte Beziehung vor - schlägt und vergewaltigt sie im späteren Verlauf - hält Ausschau nach besonders jungen Mädchen in Discos und Bars - hält sie von Freund_innen und Familie fern - erpresst sie, indem er droht ihren Familien etwas anzutun - nutzt sie aus, indem er all ihre Einnahmen kassiert, um davon ein Luxusleben zu führen - er verschleppt sie

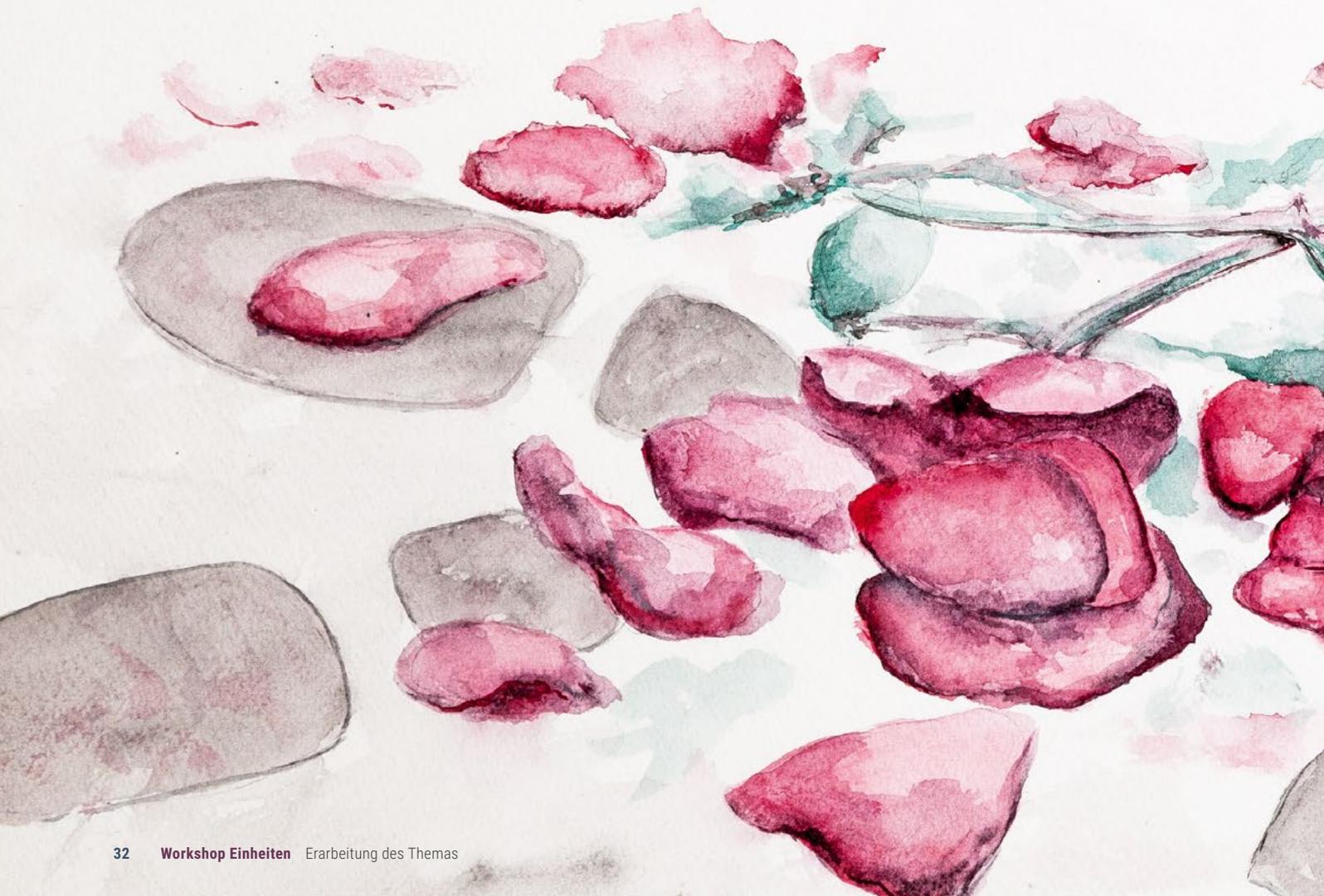
3.3 DRITTE PHASE: DAS ERSTE MAL VERKAUFT



Die Geschichte Teil 3

Sein Freund war gar nicht nett. Aber das habe ich fast nicht gemerkt, ich habe einfach an meinen Freund gedacht und versucht für ihn stark zu sein. Dann kam noch ein anderer, der auch gegen Bezahlung mit mir schlafen wollte. Da hab ich sofort meinen Freund angerufen und gesagt, dass ich nicht mehr will. Er meinte nur, ich soll mich nicht so anstellen, er würde mich ja schon in einer Stunde abholen und so bekäme ich noch mehr Geld. Die Männer haben mir noch mehr Alkohol gegeben. Also hab ich einfach mitgemacht, was hätte ich auch anderes tun sollen?

Und dann war mein Freund endlich da. Ich war erleichtert. Er hatte viel Geld bekommen. Bestimmt würde ich das jetzt nicht mehr machen müssen, wenn ich ihm sagen würde, wie schlecht ich mich dabei gefühlt habe.



Ich konnte auch anders etwas Geld verdienen. Vielleicht als Babysitterin. Und er konnte sich doch auch einen Job suchen. Als ich ihm das vorschlug, lachte er und meinte, das würde ja ewig dauern, so genug Geld zusammen zu bekommen. Ich sollte lieber damit weiter machen, es wäre viel leichter und würde viel mehr Geld bringen.

Ich hätte fast angefangen zu heulen und meinte dann, dass ich das aber blöd finde und nicht will. Da hat er mir ins Gesicht geschlagen und in den Bauch, mir wurde ganz schlecht und schwindelig. Danach tat's ihm aber leid. Ich hab richtig gemerkt, wie erschrocken er war. Er hat mich aufs Sofa getragen, meine Lieblingspizza bestellt und gemeint, er wär nur so verzweifelt gewesen wegen des Geldes und für ihn wär das ja auch nicht leicht, wenn ich mit anderen Männern ins Bett gehe. Er würde das nie wieder machen, er würde mich doch so sehr lieben.

Am nächsten Tag holte er mich von der Schule ab, er war ganz aufgeregt und wir fuhren zu ihm. Er erzählte, dass er eine Idee hatte... Ich sollte auf den Straßenstrich gehen, da würden nur Männer kommen, die wir nicht kennen und dann wäre alles viel leichter und wir würden trotzdem viel Geld verdienen.



3.3.1 DRITTE PHASE: DIDAKTISCHE HINWEISE



In dieser Phase kommt der wahre Charakter der Beziehung heraus. Es werden aber auch die widersprüchlichen Seiten gezeigt, die das Mädchen irritieren und es zum Mitmachen bringen. So werden ihr Verhalten und ihre Abhängigkeit verständlich.



30 Minuten



Nach dem Vorlesen soll das Verhalten des „Loveboys“ untersucht werden. Was hat es zu bedeuten? Erstellt gemeinsam mit der ganzen Gruppe eine Liste mit Eigenschaften, die eine gesunde und gute Liebesbeziehung/ungesunde Liebesbeziehung ausmachen. Anschließend soll ein Transfer zur Geschichte und schließlich zum eigenen Leben erfolgen.

Option

Ziehe die Beziehungskarten hinzu. Wahlweise können die Beziehungskarten vergrößert kopiert werden/Begriffe auf Karteikarten geschrieben werden und vor Beginn des Workshops im Raum verteilt werden. Die Teilnehmenden suchen im Raum nach den Karten und ordnen diese der zutreffenden Spalte (positive Merkmale/negative Merkmale) an der Tafel zu. Diese Aufgabe bringt Bewegung und Abwechslung in die Gruppe und aktiviert die Schüler_innen.



Bei 9.- bis 10.-Klässlern können Sie auch auf die Beziehungskarten verzichten und lediglich positive/negative Eigenschaften, sowie ihre Gegensätze erfragen, a) im Klassenverband oder b) in Gruppen erarbeiten lassen und in eine Tabelle an der Tafel eintragen.



Arbeitsblatt 3, Wie liebst du? (Kopiervorlage Seite 53), optional Beziehungskarten, Seite 56



Die vorgeschlagene Liste stellt nur ein Beispiel dar. Den Teilnehmenden ist natürlich freigestellt, ihre individuellen Listen anzufertigen. Zu beachten ist, dass diese ganz unterschiedlich aussehen können. Das entstehende Tafelbild soll veranschaulichen, dass die Beziehung in der Geschichte nicht nur negative sondern auch positive Aspekte hat und das dies auch der Grund dafür ist, warum das Mädchen die Beziehung nicht beendet. Bedenke, dass die Schüler_innen Zeit brauchen, um das „Tafelbild“ auf ihre Arbeitsblätter zu übertragen.



Kompromissbereitschaft: Die Bereitschaft, bei einem Streit/Meinungsverschiedenheit eine Lösung zu finden, mit welcher beide leben können. Hierbei gehen beide Personen/Personengruppen aufeinander zu und treffen sich in der Mitte.

Distanz: Entfernung. Sich in einer Beziehung/Freundschaft distanzieren kann bedeuten, dass man dem/der Anderen aus dem Weg geht; weniger mit ihm/ihr redet; weniger Zuneigung zeigt etc.

Respekt: Eine Person wertschätzen und anerkennen. Dies zeigt sich durch das gesamte Verhalten (dazu zählt auch Rücksichtnahme).

Kritikfähigkeit: Bereitschaft, die Korrektur des eigenen Verhaltens (durch eine andere Person) zu überdenken und ggf. anzunehmen.

1. **Notiere in der linken Spalte** alle Merkmale, die zu einer gesunden Liebesbeziehung gehören.
2. **Schreibe die Gegensätze** dieser Merkmale in die rechte Spalte (z.B. Ehrlichkeit – Lügen).
3. Wie erlebt das Mädchen die Beziehung zum „**Loverboy**“? **Umkreise die zutreffenden Merkmale.**

Positive Merkmale einer Beziehung	Negative Merkmale einer Beziehung
Ehrlichkeit	Lügen
Respekt	Respektlosigkeit
Zärtlichkeit	Gewalttätigkeit
Treue	Untreue
Gegenseitiges Vertrauen	Misstrauen
Verständnis	Verständnislosigkeit
Nähe	Distanz
Geduld	Ungeduld
Kritikfähigkeit	Kritikunfähigkeit
Kompromissbereitschaft	Fehlende Kompromissbereitschaft
Beide fühlen sich wohl	Nur eine_r bzw. keine_r fühlt sich wohl

Zum Nachdenken

4. **Welche negativen Merkmale** einer Beziehung würdest du in Kauf nehmen?
5. Welche Merkmale einer Beziehung wären für dich ein **Grund auszusteigen**?
6. Färbe diese „**NO-GOs**“ rot ein.





3.4 VIERTE PHASE: PROSTITUIERT

Die Geschichte Teil 4



Ich sollte auf den Straßenstrich gehen, da würden nur Männer kommen, die wir nicht kennen, und dann wäre alles viel leichter und wir würden trotzdem viel Geld verdienen. Er hätte das schon mit einer Bekannten abgesprochen, die würde mich mitnehmen und erklären, wie es geht. Die macht das schon seit Jahren. Ich schluckte. Ich war total fassungslos. Ich dachte, nach gestern hätte er es sich doch anders überlegt. Ich fand das richtig bescheuert. Er fing meinen Blick auf. Sein Gesicht blieb hart. Plötzlich sprang er auf, stieß den Tisch um, warf einen Stuhl nach mir, haute gegen die Wand und brüllte, wie undankbar ich wär. Er wäre doch immer für mich da gewesen, hätte mir geholfen und mir schöne Geschenke gemacht, aber jetzt, wo es ihm richtig schlecht geht, wollte ich gar nichts tun, ich würde ihn gar nicht lieben. Er packte mich an den Haaren, riss meinen Kopf nach hinten und brüllte „Liebst du mich? Hä?“ Ich heulte los und versicherte ihm, dass ich ihn immer lieben würde, aber dass ich das nicht länger tun wollte, und er wolle es doch auch nicht. Wir würden schon eine andere Lösung finden. Aber er riss an meinen Haaren und knallte meinen Kopf gegen die Wand. Mir wurde schwarz vor Augen. Als ich wieder zu mir kam, saß er über mich gebeugt, weinte und sagte, wie leid es ihm tat. Er war nur so hilflos und ich musste das einfach für ihn tun, für uns tun. Ich nickte benommen. Ich hatte schreckliche Angst vor ihm. Aber irgendwie konnte ich ihn auch verstehen. Wenn ich ihm wirklich helfen wollte, dann musste das wohl sein.

Am nächsten Tag, als meine Mutter noch bei der Arbeit war, überschminkte ich die blauen Flecken, zog Highheels und den kurzen schwarzen Rock an, den er mir mitgebracht hatte. Er fuhr mich zu dieser Bekannten. Sie musterte mich abschätzig und meinte, dass ich viel zu jung sei. Da fingen sie an zu streiten. Er meinte, ich wär alt genug und wüsste, was ich tue, aber sie meinte, das wär kriminell. Die andere, die er ihr gebracht hat, wär wenigstens fast 18 gewesen, aber ich wäre fast noch ein Kind. „...die andere...“ Was für eine andere? Ich war total verwirrt und wusste nicht, was das bedeuten sollte. Erschrocken schaute ich meinen Freund an, der nahm mich am Arm und zog mich ein Stück weg. Er erklärte, die andere wäre nur so da, um Geld zu verdienen. Er hätte nachgedacht und seine Schulden wären so hoch, dass ich das total lange machen müsste. Doch weil er das nicht wollte, würde er so tun, als wäre er in sie verliebt, damit sie auch Geld für uns verdient. Er versprach mir, sie abzuservieren, so bald wir genug Geld zusammen hätten. Wahnsinn oder? Das muss Liebe sein.

3.4.1 VIERTE PHASE: DIDAKTISCHE HINWEISE



Die letzte Phase macht klar, wie abhängig und verblendet das Mädchen ist. Die Aufgaben sind zusammenfassend und abrundend.



35 – 50 Minuten



1. Lesen Sie den letzten Teil der Geschichte vor.
2. Gehen Sie ggf. auf geäußerte Reaktionen des letzten Satzes „Das muss Liebe sein“ ein.
3. Füllen Sie das Arbeitsblatt 1 von Seite 49 mit der Klasse zu Ende aus. Nun sollen die unterstrichenen Zahlen mit einer Linie verbunden werden. Wird daraufhin das Blatt auf die Seite gedreht, lässt sich eine „Beziehungskurve“ erkennen. Das Gefühls-Auf- und Ab zeichnet sich deutlich ab. Die Kurve kann verwendet werden, um das Gehörte zu reflektieren und die Diskussion in Gang zu setzen.
4. Nun kann ein zusammenfassender Film gezeigt werden. Bevor die Schüler_innen den Film schauen, sammeln Sie nun die am Anfang ausgeteilten Karteikärtchen ein, um sie vor der Diskussion durchzulesen und zu ordnen. Wählen Sie 2-4 Karten aus, die Sie später aufgreifen möchten.



ggf. Karteikarten mit anonymen Fragen der Schüler_innen, Beamer, Leinwand, internetfähigen Computer, eventuell Film:
Die „Loverboy“-Masche: wie Schulmädchen in die Prostitution geraten
www.planet-schule.de > Suchen nach „Loverboy“ > Die Loverboy-Masche > Sendung

4

Diskussion zur Vertiefung

4.1 DIDAKTISCHE HINWEISE



Die Diskussion ist wichtig, um Fragen zu klären, Emotionen und Gedanken zu reflektieren und diese aufzufangen.



25 Minuten



Es ist gut möglich, dass sich eine Diskussion nach dem letzten Abschnitt von selbst ergibt. Der Satz „Wahnsinn oder? Das muss Liebe sein“ ist bewusst provokant. Lesen Sie ihn zur Einleitung der Diskussion erneut vor. Es kann auch sein, dass niemand was sagt. Das sollte auf jeden Fall thematisiert werden. Auch wenn die Teilnehmenden den Workshop blöd, übertrieben oder unangenehm finden, wollen wir sie dazu ermutigen, solche Gefühle zu äußern.



Anregungen zur Diskussion, Seite 33



Falls die Schüler_innen sich trotz verschiedener Impulse weigern,

sich in die Diskussion einzubringen, ist es wichtig, einen vorbereiteten „Notausgang“ zu nehmen, indem Sie die Kernbotschaften auf Seite 47 aufgreifen. Sie können sie bspw. an die Tafel schreiben und von den Teilnehmenden abschreiben lassen.



Lassen Sie den Teilnehmenden Zeit für spontane Reaktionen und Gefühlsäußerungen.

4.2 ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION



Erste Reaktionen abfragen

1. Wie geht es euch jetzt? Was denkt ihr dazu?
2. Wie verhält sich der „Loverboy“? Wie beeinflusst er sie?
3. Wieso macht sie mit? Wieso ist sie so verblendet?
(Siehe „Wieso macht sie mit?“, Seite 10)
4. „Das muss Liebe sein.“ Der letzte Satz der Geschichte überrascht. Bei genauerem Hinhören wird deutlich, dass nicht klar ist, wie das Mädchen selbst ihn versteht oder meint. Überlegt euch, wie sie ihn sagen könnte oder wie ihr ihn verstanden habt und stellt einander die Resultate vor.

Option 1 – Gesprächsgruppen

Diese Aufgabe sollte in Partner_innenarbeit (maximal in einer Gruppe von 4 Personen) erfolgen. Schreiben Sie nun folgende Fragen an die Tafel, die die Schüler_innen in ihren Gruppen besprechen sollen:

1. Könnte mir das auch passieren?
2. Wo könnte ich möglicherweise einem „Loverboy“ begegnen?
3. Welche Möglichkeiten hätte er dort Kontakt mit mir aufzunehmen?
Geben Sie ca. 5 min Zeit dafür.

Die nächsten zwei Fragen soll nun jede Person für sich beantworten. Stellen Sie diese einzeln und lassen etwas Zeit, für persönliche Gedanken und ggf. Notizen.

4. Was ist aktuell deine größte Herausforderung/größte Belastung in deinem Leben?
5. Wenn du an diese Herausforderung/Belastung denkst: Was ist dein größter diesbezüglicher Wunsch/Sehnsucht?
6. Wie könnte ein „Loverboy“ diese Situation ausnutzen? Wie würde er versuchen auf diesen Wunsch/Sehnsucht zu reagieren?
7. Wie kannst du die Gefahr verringern, dass jemand deine Schwachstelle ausnutzt? Was hast du für Handlungsmöglichkeiten?



In dem Fall, dass der Workshop in einer Gruppe durchgeführt wird, in der ein gutes Vertrauensverhältnis existiert ist, können die letzten Fragen auch in Partner_innenarbeit besprochen werden. In Schulklassen wird das jedoch nur selten der Fall sein, deswegen ist es bei diesen sehr persönlichen Fragen sinnvoll, sie jede_n Schüler_in für sich beantworten zu lassen.

Option 2

Zusatzaufgabe für eine Projektwoche oder Impuls für zu Hause: „Was verstehst du unter Liebe? Wie stellst du dir eine gesunde Liebesbeziehung vor?“ Du kannst auch die Aspekte von Arbeitsblatt 3 (Seite 35), „Wie liebst du?“, dazu nehmen. Jede_r Teilnehmende kann selbst entscheiden, was ihm_ihr wichtig ist, und für sich eine Checkliste von 3-5 Dingen erstellen: „Zeig sie einer Freundin oder einem Freund und bitte sie oder ihn, dich daran zu erinnern, wenn du dich verliebst.“ Hier gilt: „Ansprüche sind okay!“

Option 3

Erstellen Sie mit den Teilnehmenden eine Liste der verschiedenen Akteur_innen der Geschichte und eine Liste verschiedener Akteur_innen und möglicher Außenstehenden. Z.B. Mädchen, „Loverboy“, Eltern, Freund_innen, Lehrer_innen. Diskutieren Sie die Verantwortung, die jede_r hat. Das kann so aussehen: „Denkt ihr, das Mädchen hätte so schlau sein müssen zu erkennen, was er mit ihr macht? Oder meint ihr, die Eltern hätten das erkennen und verhindern müssen? Wie hätten die Freund_innen des Mädchens reagieren können? Oder seht ihr die Schuld allein beim „Loverboy“?“

9/10

Bei älteren Teilnehmenden können Sie euch eine Art Podiumsdiskussion inszenieren. Verteilen Sie dafür die zuvor herausgestellten Akteur_innen („Loverboy“, Eltern, Freund_innen, Mädchen, etc.) an Freiwillige. Lassen Sie die freiwilligen Schüler_innen nun nach vorne kommen und stellen Sie die Frage: „Was hättest du (die jeweilige Rolle) tun können, um das Mädchen zu schützen?“. Die Freiwilligen antworten aus der Perspektive des_r jeweiligen Akteur_in und bleiben in dieser Rolle, bis die Podiumsdiskussion beendet ist. Sie sind in dieser Zeit in der moderierenden Rolle. Leiten Sie das Gespräch, damit es kurz und informativ wird (bremsen Sie ggf. Schüler_innen aus, die Schwierigkeiten damit haben, sich kurz zu fassen; leiten Sie zu dem_der nächsten Akteur_in über etc.).



Der „Loverboy“ ist natürlich der Hauptverantwortliche. Das Mädchen dagegen ist minderjährig, ihre Wahrnehmung ist getrübt durch die Liebe und sie ist psychisch von ihrem „Loverboy“ abhängig (siehe auch „Wieso macht sie mit?“, Seite 10). Obwohl das Mädchen nicht ganz ohne Verantwortung ist, ist es wichtig zu verstehen, warum sie auf die Masche reinfällt. Die Teilnehmenden haben den Vorteil, die Geschichte in ein paar Stunden präsentiert zu bekommen. Aus dieser Perspektive und im Zeitraffer ist es leicht, die Manipulation und die Lügen zu erkennen. In der Wirklichkeit jedoch sind die Manipulation und die Gewalt schleichende Prozesse.

Ähnlich wie bei einem Frosch, der bis zu seinem Tod in einem sich langsam erhaltenden Wasserbad bleibt, bleibt das Mädchen in der „Loverboy“-Beziehung und gewöhnt sich allmählich an die sich stetig verschlechternden Umstände. Wenn der „Loverboy“ sie zu Anfang geschlagen hätte oder verlangt hätte, dass sie sich für ihn prostituiert, wäre sie höchstwahrscheinlich ausgestiegen, genau wie ein Frosch herausspringt, wenn er in kochendes Wasser geworfen wird.

Zuletzt soll gefragt werden, wie man sich und andere schützen kann. Es soll **gemeinsam** überlegt werden, was zur Stärkung des Selbst beiträgt, um sich selbst und einander helfen zu können, solchen Gefahren zu entgehen. Dazu kann eine Mindmap gemacht werden und anschließend ein Austausch darüber stattfinden, welche der genannten Ideen wohl am ehesten umsetzbar sind. Hier können auch nochmal Informationen aus dem Film aufgegriffen werden. **Ein Beispiel:**





Mit diesem Teil sollen die Strategien von „Loveboys“ im Internet beleuchtet werden. Beim Profil-Check soll das imitierte Profil eines „Loveboys“ gezeigt werden. Es soll erklärt werden, welche Anzeichen darauf hinweisen, dass etwas mit einem Profil oder der Person, die sich dahinter verbirgt, nicht stimmt. Mit Hilfe des vorgefertigten Profils eines „Loveboys“ können die Unstimmigkeiten erklärt werden. Durchführende können sich vorab das Profil unter: www.facebook.com/people/Marcel-Messma/100008301453538 anschauen und uns eventuell bitten, den Teilnehmenden Freundschaftsanfragen zu schicken.¹



10 – 15 Minuten



Fangen Sie an, in dem Sie mit der Gruppe über die guten Aspekte des Internets reden:

1. Was macht ihr alles im Internet?
2. Wofür benutzt ihr das Internet am meisten?

In dieser Altersgruppe sind die Schüler_innen, insbesondere die Mädchen, sehr kontaktfreudig. Das wissen auch „Loveboys“ und nutzen es aus, um nach neuen potentiellen Opfern zu suchen. Zeigen Sie das bereitgestellte Profil. Fragen Sie, wer die Person schon mal gesehen hat. Sagen Sie, dass Sie in den letzten Tagen in diesem Profil agiert haben und „Freunde“ eingeladen haben. Falls Sie das nicht gemacht haben, zeigen Sie einfach das Profil. Fragen Sie dann, was an dem Profil auffällig ist.

1. Benutzer ist nicht persönlich bekannt.
2. Benutzer hat keine Freund_innen, die man selbst kennt.
3. Lassen sich die Daten, die der Benutzer auf seinem Profil oder im Chat angibt, überprüfen? Man kann ruhig bei der Organisation/ den Arbeitgeber_innen nachfragen oder im Internet schauen, ob jemand wirklich irgendwo angestellt ist. Wenn er überhaupt keinen Job oder eine Ausbildung hat oder keine Schule besucht, ist das auffällig. Aufpassen bei unrealistischen Berufen wie Model, Schauspieler, Geheimagent, „Lottogewinner“, etc.
4. Im Chat soll man darauf achten, ob jemand etwas von sich erzählt oder nur die Angaben, die man selbst macht, bestätigt.

Ich „Ich bin ein Fan von Tommie und die CrazyCatz“

Er „Echt??? Ich auch =) =) Wen magst du denn noch so?“

Ich „Kirschbombe.“

Er „Cool. Die find ich auch ganz gut.“

¹ Bitte mindestens zwei Wochen vor der geplanten Durchführung mit uns diesbezüglich Kontakt aufnehmen: freundschaftsanfrage@liebe-ohne-zwang.de

5. Bilder des Benutzers lassen sich bei Google Bilder zurückverfolgen und stammen nicht vom Benutzer, obwohl er sie als seine Wohnung, Auto, Party oder ähnliches ausgibt.

Demonstrieren Sie dies, indem sie einen Reiter bei Google Bilder öffnen, auf die Kamera neben der Suchzeile klicken und verschiedene Bilder des Benutzers in die Google-Suche ziehen.



6. Macht die Person Versprechungen oder Geschenke, verschickt Nacktfotos, die angeblich ihn zeigen oder möchte Nacktfotos haben, lieber auf Distanz gehen.
7. Auf Privatsphäre-Einstellungen achten. Wenn man ein Konto bei Facebook oder Instagram einrichtet, sind Profil und alles was man postet öffentlich, es sei denn, die Einstellungen werden geändert. Bei Facebook macht man das über die Privatsphäre-Verknüpfungen (Schloss oben rechts). Bei Instagram unter „Profil bearbeiten“ oder „Bearbeite dein Profil“ und die Einstellung „Beiträge sind Privat“ aktivieren.



Internetfähiger Computer oder PowerPoint-Präsentation, Beamer und Leinwand oder SmartBoard.



Andere Menschenhändler_innen suchen auch Opfer über Apps wie WhatsApp, Lovoo, Badoo und über Webseiten wie YouTube. Die Teilnehmenden sollen skeptisch sein, wenn sie auf ihre YouTube Videos angesprochen werden und ihnen deswegen eine tolle Musik- oder Modelkarriere versprochen wird. Es gilt: Wenn etwas zu gut klingt um wahr zu sein, dann ist es das meist auch.

6

Methoden zum Selbstschutz

6.1 DIDAKTISCHE HINWEISE



Informiert zu sein ist der erste Schritt zum Selbstschutz. Neben dem Gut-informiert-Sein schützt ein gesunder Selbstwert und ein selbstbewusstes Auftreten davor, in die Hände eines „Loveboys“ zu geraten. Je mehr jemand sich selbst annehmen kann und je zufriedener jemand mit sich selbst ist, desto weniger abhängig ist er_sie von der Bestätigung durch andere (z.B. einem „Loveboy“) und desto weniger anfällig für diese Masche. Je selbstbewusster das Auftreten einer Person in der Öffentlichkeit ist, desto weniger anfällig ist diese Person für übergriffiges Verhalten verschiedenster Art. Selbstbewusstes Verhalten kann auch trainiert werden.



35 Minuten



Es soll gemeinsam besprochen werden, was Selbstwert und Selbstbewusstsein bedeuten und wie man selbstbewusstes Auftreten trainieren kann. Es können Ideen und Pläne entwickelt werden. Zur Aktivität und zum Ausprobieren gibt es einige Tipps. Sie sind auf Karten gedruckt („Selbstbewusstseinskarten“, Seite 57).



Es soll auch Freiraum für eigene Ideen und deren Umsetzung gegeben werden. Es ist aber auch wichtig zu klären, was Selbstbewusstsein überhaupt ist. Viele verbinden damit schnell Angeberei und Sprüche wie: „Eigenlob stinkt.“ Aber wahres Selbstbewusstsein hat damit nichts zu tun. Na ja – ein bisschen vielleicht – aber das ist voll okay.



Je nach gewählter Option, die entsprechenden Selbstbewusstseinskarten, Seite 57 im Anhang
Handout: Dein Fitness-Programm für ein gesundes Selbstbewusstsein, Seite 54-55 im Anhang
Internetfähiger Computer und Beamer oder SmartBoard



Über Schönheit, Selbstbewusstsein und die Medien

- > Die Evolution der Schönheit von „dovedeutsch“
- > Dove Real Beauty Sketches von „dovedeutsch“
- > Cannes Gold Lion 2013 - Dove: Camera Shy von „I Marketer“
- > Dove Umfrage: Was findest du an dir schön? von „TheHamburg12345“

Die folgenden Videotitel bei youtube.com in die Suche eingeben

6.2 SELBSTBEWUSSTSEIN TRAINIEREN

Option 1 – Pausenaufgaben



Teilen Sie die Pausenkarten (am besten an der Klassentür) aus und lassen Sie die Schüler_innen die jeweiligen Aufgaben in der Pause ausprobieren. Erfragen Sie anschließend, welche Erfahrungen sie gemacht haben und nutzen Sie dies als Überleitung zu dem Themenbereich Selbstwert/selbstbewusstes Auftreten.

Option 2 – Übungen Selbstbewusstsein

-  Lassen Sie – auf freiwilliger Basis – einen Tipp verdeckt ziehen und ihn dann entweder gemeinsam mit der Gruppe ausführen oder der Gruppe vorführen. Bei vorheriger stockender Diskussion können Sie mit der Karte Nr. 1 anfangen: Sage was du denkst, gerade auch dann, wenn dir etwas nicht passt oder unangenehm ist! Sollte die Gruppe jedoch unruhig sein, lassen Sie das Ausprobieren der Tipps sein.

Danach soll jede_r das Handout auf den Seiten 54-55 zum weiteren Trainieren bekommen. Sie als Durchführende können, wenn die Zeit es zulässt, ein paar Ideen vom Handout auswählen und näher darauf eingehen.

Option 3 – Rollenspiel, selbstbewusstes Auftreten

-  30 Minuten

-  In dem Rollenspiel sollen Schüler_innen zwei Szenen spielen. Es handelt sich hierbei um Konfliktsituationen im Lebensraum der Schüler_innen (in dem exemplarischen Beispiel ist es der Schulhof). Es gibt zwei Durchgänge des Rollenspiels. Die erste Szene veranschaulicht nicht selbstbewusstes Verhalten und die zweite im Kontrast dazu selbstbewusstes Auftreten.

-  **Für Option 1:** Kopien des exemplarischen Rollenspiels (siehe Anhang, Seite 52). Es sollte für jede Rolle eine Textkopie geben, in welcher der jeweilige Text, zwecks Übersichtlichkeit, farbig gekennzeichnet (unterstrichen) ist. So ist es für die Schüler_innen schnell erkenntlich was sie in der jeweiligen Rolle sagen und was sie spielerisch darstellen sollen.

Für Option 1/Option 2: Alle Requisiten können improvisiert werden (das Schokobrötchen kann auch durch ein Federmäppchen dargestellt werden).

-  Ziel dieser Aufgabe ist es, erlebbar zu machen, wie nicht selbstbewusstes/selbstbewusstes Verhalten aussehen kann. Darüber hinaus sollen die Schüler_innen selbstbewusstes Auftreten trainieren und erkennen, was sich dadurch ändern kann.

-  Je nach Klasse können Sie unterschiedlich viel Freiraum zur Gestaltung des Rollenspiels geben. Möglicherweise ist es bei jüngeren Schüler_innen hilfreich, als Durchführende unterschiedliche Körperhaltungen etc. vorzumachen, wenn es darum geht, was selbstbewusstes/nicht selbstbewusstes Auftreten ist.

-  Älteren Schüler_innen können Sie in der Ausgestaltung der Szenen mehr Spielraum geben, solange sie die Intention beider Szenen verstanden haben und umsetzen.



Option 1 (Nur mit zwei Workshop Durchführenden möglich)

Fragen Sie nach drei oder mehr Freiwilligen für die folgende Aufgabe und rufen Sie diese Schüler_innen nach vorne.

Durchführende_r 1 bleibt im Klassenraum und denkt gemeinsam mit den Schüler_innen darüber nach was selbstbewusstes/nicht selbstbewusstes Auftreten für sie bedeutet. Falls die Teilnehmenden hierzu wenig sagen können, erfragen Sie zunächst, welche prominente Persönlichkeit oder Person aus dem persönlichen Umfeld, die Schüler_innen als „selbstbewusst“ bezeichnen würden. Erfragen Sie anschließend wie die genannten Personen sich verhalten/wie sie sprechen/sich kleiden etc.

Durchführende_r 2 geht mit den freiwilligen „Schauspieler_innen“ in den Flur oder in einen anderen Raum und bespricht mit ihnen Aufgabenstellung und Rollenverteilung.

Die Schüler_innen sollen eine Szene darstellen, in der eine Person aufgrund fehlenden Selbstbewusstseins (welches mithilfe von Körperhaltung, Stimme, etc. transportiert werden soll) von einer anderen Person (Rabauk_in) ausgenutzt wird.

Option 2

Lassen Sie alle Schüler_innen in Gruppen (ca. 3-5 Personen) ein Rollenspiel entwickeln. Der Arbeitsauftrag lautet: „Entwickelt ein Rollenspiel in dem eine Person eures Alters in eine schwierige Situation/Konfliktsituation mit anderen Personen gerät. Überlegt sowohl, wie die Situation aussehen würde, wenn die Hauptperson selbstbewusst, als auch nicht selbstbewusst auftritt.“

Geben Sie den Schüler_innen ca. 10 min Zeit. Gehen Sie zu den unterschiedlichen Gruppen und geben Sie bei Bedarf Anregungen. Bei jüngeren Schüler_innen empfiehlt sich hier im Klassenverband in knapper Form ein paar Ideen für selbstbewusstes/nicht selbstbewusstes Auftreten zu sammeln, bevor die Schüler_innen in die Gruppen gehen.



Der weitere Verlauf erfolgt für Option 1 und Option 2 gleichermaßen:

1.1

Rollenspiel Szene 1 (nicht selbstbewusstes Auftreten)

1.2

Reflexionszeit Sprechen Sie mit den Schüler_innen über Fragen wie diese: Wodurch wurde in dieser Szene mangelndes Selbstbewusstsein verkörpert? Wozu hat das nicht selbstbewusste Auftreten in dieser Szene geführt? Was ist euch noch aufgefallen? Etc. Nun sollen die zuschauenden Schüler_innen konkrete Vorschläge machen, was am Verhalten des_der „Betroffenen“ verändert werden kann, um sich in der Situation zu schützen. Diese sollen anschließend (ggf. von einer anderen Gruppe) in der 2. Szene umgesetzt werden. Achten Sie darauf, dass die Vorschläge nur mit den Rollennamen besprochen werden.

7

Ergebnissicherung und Abschluss

 Die Teilnehmenden haben sich mit einem schwierigen Thema auseinandergesetzt. Dies soll nun reflektiert und abgeschlossen werden. Danach sollen sie mit einem positiven Gefühl und mit dem Wissen entlassen werden, dass sie stark sind und die Kraft haben, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Darum soll ihnen eine Erinnerung mitgegeben werden. Sie als Durchführende_r können auch im Anschluss eine Sprechstunde anbieten für Schüler_innen, die mehr Gesprächsbedarf haben.

 25 Minuten

 Ergänzendes Video-Material. Zeigen Sie zum Abschluss den Spot von **www.no-loverboys.de**

 Machen Sie im Anschluss eine **Blitzlicht-Runde**: Alle Teilnehmenden sagen in 1-2 Sätzen wie es ihnen jetzt geht, oder was sie für sich mitnehmen.

 Für jüngere Schüler_innen ist es hilfreich, die „Feedback-Karten“ (siehe Anhang S. 59) für die Blitzlichtrunde an den Tischen zu verteilen. Diese erleichtern es Schüler_innen mit noch unausgereiften Reflexionskompetenzen ihre Meinung zu äußern.

 Optional: Anfangssätze „Feedback“
Alle haben die Möglichkeit eine Karte (siehe Anhang, Seite 58) zu ziehen, um sie zur **Erinnerung und Ermutigung** mit nach Hause zu nehmen. Zudem können Sie jetzt den **Feedback-Bogen** verteilen.

 **Kernbotschaft**
Option 1
Lesen Sie die Kernbotschaft vor und lassen Sie diese ggf. abschreiben.

Option 2
Kernbotschaftskarten unter die Tische kleben. Fordern Sie die Teilnehmenden nun dazu auf, unter ihren Tischen nachzusehen, ob sie dort eine Kernbotschaftskarte finden. Alle Teilnehmenden, auf die das zutrifft, sollen nach vorne kommen und sich, mithilfe der rückseitigen Nummerierung, der Reihe nach aufstellen. Die Schüler_innen sollen den Satz, der auf ihrer Kernbotschaftskarte steht, nun der Reihe nach laut vorlesen.

 Spruchkarten (siehe Anhang S. 58) an der Tür verteilen.

 Im Rahmen einer Projektwoche ist es sinnvoll, die Sprüche auf schönes, festes Papier zu drucken, damit sie gern behalten und immer wieder angeschaut werden. Es ist auch möglich, dass die Schüler_innen etwas aus ihrer Karte basteln, z.B. ein Lesezeichen.

Kernbotschaft

„Wir können nicht mehr ändern, was dem Mädchen in der Geschichte passiert ist, aber wir können die richtigen Entscheidungen für uns selbst treffen. Keine Person, die euch liebt, schlägt euch oder fragt, ob ihr für Sie anschaffen geht oder Drogen schmuggelt. Euer Wert hängt nicht von der Liebe und Anerkennung einer andern Person ab. Du darfst NEIN sagen, auch wenn das der anderen Person nicht gefällt!“

Überlege, was du in einer Partnerschaft willst und was nicht. Bleib dir treu, wenn es um deine persönlichen „NO-GOs“ geht, selbst wenn das vielleicht das Ende der Beziehung bedeutet!
Du bist es wert, respektvoll behandelt zu werden. Lass dir nicht einreden, dass es nicht so ist!“

III. Anhänge

DIE „LOVERBOY“-METHODE Arbeitsblatt 1

„LOVERBOY“-MERKMALE Arbeitsblatt 2

ZEITUNGSARTIKEL

EXEMPLARISCHES ROLLENSPIEL

WIE LIEBST DU? Arbeitsblatt 3

DEIN FITNESS-PROGRAMM FÜR EIN GESUNDES SELBSTBEWUSSTSEIN Handout 1

BEZIEHUNGSKARTEN Seite 56

SELBSTBEWUSSTSEINSKARTEN/PAUSENAUFGABEN Seite 57

SPRUCHKARTEN Seite 58

FEEDBACK KARTEN (MÜNDLICHES FEEDBACK) Seite 59

FEEDBACK ZUM WORKSHOP „„LIEBE OHNE ZWANG““ Seite 60

MUSTER ELTERNBRIEF Seite 61

EXEMPLARISCHER ABLAUFPLAN PROJEKTTAG Seite 62

EXEMPLARISCHER ABLAUFPLAN KURZVERSION Seite 63

BERATUNGSSTELLEN FÜR BETROFFENE KINDER UND JUGENDLICHE Seite 64

DIE „LOVERBOY“-METHODE

Arbeitsblatt 1

> **Beschriftet den Verlauf** der Beziehung zwischen dem Mädchen und dem „Loverboy“ und **unterstreicht auf der Glücks-Skala**, wie glücklich ihr das Mädchen einschätzt.

Was passiert?	Was erlebt das Mädchen?	Glücks-Skala 1 = schlecht, 10 = super
A Vor der Begegnung: Wie geht es ihr?	wenig Freunde, wenig Selbstbewusstsein, Stress mit den Eltern, Einsamkeit	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
B Begegnung: Wie entsteht der Kontakt?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
C Erste Eindrücke: Wie ist der "Loverboy"?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
D Er gewinnt ihr Herz: Wie genau läuft das ab?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
E Wie wird sie von ihren Vertrauenspersonen isoliert?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
F Welche Mittel setzt er ein um sie zu kontrollieren?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
G Wie wird die emotionale Abhängigkeit verfestigt?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
H Wozu führt sein erfundenes Problem bei ihr?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
I Wie geht es ihr, als er sie zum ersten Mal verkauft?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
J Wie geht er mit ihr und ihren Wünschen um?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
K Wie manipuliert er sie weiter?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
L Was erlebt sie in der Prostitution?		1 2 3 4 5 6 7 8 9 10



Was ist ein „Loverboy“?

Ein „Loverboy“ ist ein junger Mann, der eine Liebesbeziehung zu einem meist jüngeren Mädchen vortäuscht, um sie später in die Prostitution zu locken bzw. zu zwingen.



Wo lernt ein „Loverboy“ sein Opfer kennen?

„Loverboys“ lernen ihre Opfer an ganz unterschiedlichen Orten kennen: In der Disko, in Cafés, in Fast-Food-Restaurants, im Kino, vor der Schule. Oft suchen sie ihre Opfer im Internet und chatten mit ihnen. Manche lassen sich durch Mittelsmänner oder -frauen den Mädchen vorstellen.



Zum Nachdenken:

Was ist das für ein Junge aus der Schule, der die beiden bekannt macht? Wieso tut er das? Welche Rolle spielt er? Weiß er, worum es geht? Macht er es freiwillig?

„LOVERBOY“-MERKMALE

Arbeitsblatt 2

„Loverboys“ haben verschiedene Mächten. Von einer habt ihr bereits gehört. Manche „Loverboys“ gehen ganz anders vor. Sie behaupten zum Beispiel, dass sie kein Geld haben, eine schwierige Kindheit hatten oder zu einer Randgruppe gehören. Deswegen würden sie immer missverstanden. So versuchen sie die Liebe und das Mitleid eines Mädchens zu bekommen, um sie dann auszunutzen. Sie fühlt sich verantwortlich für ihn.

Es gilt: Wenn jemand versucht seine Freundin in die Prostitution zu bringen, dann ist er ein „Loverboy“.



> Jetzt habt ihr ein bisschen über „Loverboys“ gehört. **Welche Merkmale treffen auf einen „Loverboy“ zu?** Bedenkt, einige der Merkmale können auch auf einen normalen Jungen zutreffen, nur wenn mehrere eindeutig auf einen „Loverboy“ hinweisen, kann man sicher sein.

- Er macht teure Geschenke (Schmuck, Parfüm, Handys).
- Er geht zur Schule oder hat einen Job.
- Er wohnt bei seinen Eltern.
- Er gibt ungewöhnlich viel Geld für sie aus.
- Er hat viele Hobbys.
- Er hat sehr viel freie Zeit für sie.
- Er stellt sie schnell Freund_innen und Familie vor.
- Er ist Einzelkind.
- Er sieht gut aus, hat meistens teure Kleidung, ein teures Auto.
- Er erweckt Mitleid durch Randgruppenzugehörigkeit, Missverstanden-Sein, schwierige Kindheit etc.
- Er ist sehr religiös.
- Er benimmt sich ihren Eltern gegenüber sehr zurückhaltend.
- Er spricht schlecht über Menschen, die ihr wichtig sind.
- Er spielt gern Kriegsspieler.
- Er hat Kontakte zu Leuten aus dem Drogenmilieu und handelt ggf. selber mit Drogen.
- Er kennt Prostituierte oder Zuhälter.
- Er und seine Freund_innen betrinken sich regelmäßig.
- Er hat keine Hemmungen sie anzulügen.
- Er hat sich schon öfter auf dem Schulhof geprügelt.
- Er möchte, dass sie sich ein Tattoo machen lässt.
- Er verlangt Dinge von ihr, die sie nicht machen will.
- Er löst manchmal Gefühle der Angst in ihr aus.
- Er ist unsensibel und merkt nicht, wenn sie am Telefon weint.
- Er möchte sehr schnell Sex.
- Er ist deutlich älter als sie.



Barbara Kirchner, Express

Auftakt im Berliner Loverboy Prozess

Berlin. Am Mittwoch kam es zu einer Verurteilung eines sogenannten „Loverboys“. Mindestens drei Mädchen im Alter von 13 – 19 Jahren soll er erst durch Manipulation und vorgetäuschte Liebe zu ihnen, emotional von ihm abhängig und schließlich in die Prostitution gezwungen haben. Er habe die Mädchen gezielt ausgewählt, es waren immer welche, die Probleme in der Schule oder in der Familie hatten. Er fand sie über sogenannte „Mittelsmänner“, die die Mädchen aus der Schule kannten. Er schwor den Mädchen seine Liebe, erzählte von Kindern, einer Familie, ein Haus.

Die Mädchen verliebten sich in ihn und erkannten die Masche dahinter nicht. Sie erklärten, er hätte Zeit für sie gehabt und Geld, bis plötzlich eine Wendung eintrat. Mal hatte er Schulden gemacht, mal wurde er beklaut und das geliehene Auto musste abbezahlt werden. In jedem Fall forderte er die Mädchen dazu auf „leichtes“ Geld zu machen, indem sie ihren Körper seinen sogenannten Freunden verkauften, die eigentlich normale Freier waren. Er erinnerte sie daran, was er alles für sie getan hat und wie sehr er sie lieben würde. Aus Liebe und Schuldgefühl zu ihm taten sie, was er verlangte. *LoZ Allgemeine*



Barbara Kirchner, Express

Märchenprinz entpuppt sich als Zuhälter

Detmold. Nina (15 J.) ist eine ganz normale Schülerin, bis sie über den Flirt-App Lovoo einen jungen Mann kennen lernt. Er fragt sie nach einem Treffen. Sie nimmt eine Freundin mit, er einen Freund. Schnell gesteht er ihr seine Liebe, schenkt ihr ein Smartphone und fährt sie mit seinem Auto zum Shoppen. Er drängt sie dazu mit ihm zu schlafen, nach dem ersten Mal, bringt er sie zu Freunden und lässt sie von ihnen vergewaltigen, während er es filmt. Mit dem Video erpresst er sie und zwingt sie für ihn auf den Strich zu gehen. *LoZ Am Sonntag*

Zwangsprostitution, 28-Jähriger steht seit Montag vor Gericht

Düsseldorf. Anfangs wirkt es wie eine normale, nahezu perfekte Beziehung für alle. Doch als der „Loverboy“ sein wahres Gesicht zeigt, folgten Psycho-Terror, Prügel und Vergewaltigungen. Das wird dem 28-Jährigen jedenfalls von der Staatsanwaltschaft vorgeworfen. Er sitzt seit Montag auf der Anklagebank des Landgerichtes. Jahrelang soll er vier Frauen zur Prostitution gezwungen haben, damit sie ihm

den Lebensunterhalt finanzieren. Bei seiner Verhaftung wurden 145.000 Euro und drei BMW sichergestellt.

Er habe sich besonders junge Mädchen gezielt ausgesucht, in Discos oder Bars und versucht sie aus ihrem sozialen Umfeld zu distanzieren. Er erpresste sie damit, dass er ihren Eltern etwas antun würde, verprügelte sie und sperrte sie ein. Sie mussten ihr Leben hinter sich

lassen und ihm folgen. Alle Frauen arbeiteten in verschiedenen Clubs in Düsseldorf und Umgebung. Ihre Einnahmen mussten sie komplett an ihn abgeben, damit der 28-Jährige davon ein Luxusleben führen konnte. Vier Jahre lang funktionierte das, bis eine der Frauen fliehen und sich an die Polizei wenden konnte. Der „Loverboy“ wurde schließlich im März dieses Jahres verhaftet. *LoZ Welt*

Zu vergebende Rollen

Schüler_in: -----

Kioskverkäufer_in: -----

Rabauk_in: -----

Szene 1

Ein_e Schüler_in kauft sich am Schulkiosk bei der Verkäufer_in ein Schokobrotchen. Seine_Ihre Körperhaltung spiegelt von Beginn an fehlendes Selbstbewusstsein wieder (*zusammengesackt, leise redend*).

Der_Die Schüler_in freut sich auf das Schokobrotchen und will gerade genüsslich reinbeißen, da taucht Rabauk_in auf und will das Schokobrotchen kassieren.

Rabauk_in: Hey was hast du denn da? Oh lecker ein Schokobrotchen, genau das richtige jetzt, gib her!

Schüler_in (*eingeschüchtert*): Aber, aber... ich hab das gerade...

Rabauk_in (*aggressiv*): Schnauze, rück es raus, oder soll ich es mir nehmen?!

Schüler_in (*zieht den Kopf ein, macht sich klein*): nein, also, also...

Rabauk_in (*öffnet nach*): „Also, also“, kannst du nicht normal reden Dummkopf! (*reißt das Brotchen aus der Hand und schubst Schüler_in zur Seite*) Danke sehr, Dummkopf!

(*Rabauk_in geht, lachend und das Schokobrotchen essend weg, Schüler_in steht/hockt verschüchtert da und schnieft ängstlich, bis Rabauk_in nicht mehr zu sehen ist.*)

2. Szene

In dieser Szene werden die Lösungsvorschläge der zuschauenden Schüler_innen umgesetzt. Falls zuvor keine Vorschläge gemacht wurden, kann diese 2. Szene gespielt werden.

Schüler_in bestellt ein Schokobrotchen selbstbewusst auftretend (*laute, feste Stimme und aufrechte Haltung*). Er_Sie freut sich auf das Schokobrotchen und will gerade genüsslich reinbeißen, da taucht Rabauk_in auf.

Rabauk_in: Hey was hast du denn da? Oh lecker ein Schokobrotchen, genau das richtige jetzt, gib her!

Schüler_in (*stellt sich aufrecht hin, macht sich groß*): Es gibt noch welche, hol dir doch selbst eins!

Rabauk_in (*etwas irritiert, aber aggressiver*): Oho hört euch das an, du Pisser (*packt Schüler_in am Arm*) gib her, oder du wirst dir wünschen nicht geboren worden zu sein!

Schüler_in (*macht sich los*): Lass mich in Ruhe! Es gibt auch andere Wege miteinander zu reden, hättest du mich nett gefragt, hätte ich dir sicher ein Stück abgegeben.

Rabauk_in (*wütend*): Ich frage nicht, ich kriege und jetzt her damit! (*Schubst Schüler_in, aber diese bleibt stehen, dreht sich um und geht rasch weg*)

Rabauk_in: Hey du Schisser, jetzt haust du auch noch ab! Wirst schon sehen, was du davon hast! (*Rabauk_in steht dumm rum, weil er_sie eigentlich der_die „Verlierer_in“ ist, da er_sie einfach stehen gelassen wurde. Geht wütend weg.*)

DEIN FITNESS-PROGRAMM FÜR EIN GESUNDES SELBST- BEWUSSTSEIN Handout

Was bedeutet Selbstwert?

- Sich seiner selbst bewusst sein
- Seine Stärken und Schwächen kennen
- zu eigenen Überzeugungen stehen
- Bewusstsein des eigenen Werts – unabhängig von Reaktionen und Meinungen anderer
- positive Körper- und Selbstwahrnehmung
- Bejahung des eigenen Charakters

Selbstbewusstes Auftreten

- aufrechte Körperhaltung
- laute und deutliche Stimme
- Augenkontakt halten
- sich nicht durch die Kleidung, Haare im Gesicht o.ä. verstecken

KRAFTFUTTER FÜR DEN ALLTAG

Ich bin mir meiner selbst bewusst und stärke mein Selbstbewusstsein.

1. Ich spreche laut, klar, deutlich und achte bewusst auf meine Wortwahl.
2. Ich mache Sport: Mache ein paar Liegestützen oder Kniebeugen. Wenn du merkst, dass deine Kräfte nachlassen, bündele deine Kräfte und mache ein oder zwei weitere Liegestützen/Kniebeugen. Entschlossenheit kann ungeahnte Kräfte aktivieren – probiere es aus.
3. Ich laufe zielgerichtet und zügig (anstatt ziellos durch die Gegend zu schlendern).
4. Ich denke mich größer und nehme bewusst eine aufrechte Körperhaltung an.
5. Ich nehme mich und meinen Körper an. Schau in den Spiegel und sage dir: Es ist gut, so wie ich bin.
6. Ich atme bewusst: Atme tief in den Bauch ein, zähl dabei bis sechs, halte einen Moment inne und atme dann wieder aus. Lege eine Hand auf den Bauch, um noch intensiver zu spüren, wie du atmest.

1. Beim Vergleich mit anderen machen wir uns häufig entweder viel besser oder viel schlechter als die anderen. Vergleiche sind nicht objektiv. Darum lass sie bleiben.
2. Mache Komplimente, finde an jedem Menschen etwas Positives. Das hilft dir, Positives auch an dir selbst zu erkennen und anzunehmen.
3. Nimm Komplimente an, anstatt sie kleinzureden oder abzuwehren. Du kannst Lob auch in einem Pluspunkte-Buch sammeln, um es dir durchzulesen, wenn du mal geknickt bist.
4. Finde einen angemessenen Umgang mit deinen negativen Seiten: Selbstanklage oder Ablehnung zerstören uns innerlich. Mache sie dir bewusst, versuche an ihnen zu arbeiten und sei geduldig mit dir selbst.
5. Du bist wertvoll! Schätze deinen hohen Wert. Denn, wenn du dich selbst nicht wert schätzt, wie sollen es andere tun?
6. Stelle dich vor den Spiegel, betrachte dich und sage dir, dass du so gut bist.
7. Schreibe eine Liste mit 10 Dingen, die du an dir magst. So machst du dir deine positiven Eigenschaften bewusst.
8. Habe Geduld mit dir.
9. Lobe dich.
10. Erlaube dir, Fehler zu machen.
11. DU entscheidest, was DU willst und was DU nicht willst in einer Beziehung. Sage NEIN, wenn du Nein meinst.
12. Sage was du denkst, gerade auch dann, wenn dir etwas nicht passt oder unangenehm ist.
13. Du bist mehr als die Summe der „likes“ auf deiner Facebook-Seite oder deiner Instagram Bilder.

WORKOUT FÜR EIN GESTÄRKTES SELBSTBEWUSSTSEIN

Fortsetzung Handout

- Setze dich in die erste Reihe!
- Schau Leuten in die Augen!
- Sprich Fremde an, frage z. B. nach der Uhrzeit oder nach Wechselgeld!
- Stell dich in den Mittelpunkt: Frage an der Supermarktkasse, ob du vorgelassen wirst!
- Bitte auf der Straße um einen kleinen Gefallen!
- Geh auf deine Angebetete oder deinen Angebeteten zu!
- Verändere etwas an deinem Stil, das ein wenig Überwindung kostet, z. B. einen lustigen Hut, auffällig lackierte Fingernägel, neue Frisur... Wage etwas Neues!
- Rufe in Bus/Bahn laut die gerade angesteuerten Haltestellen aus!

Internet-Links zum Weiterlesen und Ansehen

> Zur Stärkung des Selbstbewusstseins

www.palverlag.de/Selbstwertgefuehl.html

www.palverlag.de/selbstachtung-training.html

www.palverlag.de/5-dinge-die-sie-nie-ueber-sich-denken-sollten.html

> Dove Mission für mehr Selbstwertgefühl

www.dove.de >> Unsere Mission >> Dove Projekt für mehr Selbstwertgefühl

> Mehr Information oder Hilfe zum Thema „**Loveboys**“

Fachberatungsstellen für Opfer von Menschenhandel in deiner Region:



1. Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.
www.kok-buero.de
2. Beratung und Hilfe für Loveboyopfer in ganz Deutschland
www.no-loverboys.de
3. Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen, das 24 Stunden am Tag kostenfrei erreichbar ist unter der Nummer: 08000 116 016
4. WDR-FILM – Die „Loveboy“-Masche: Wie Schulmädchen in die Prostitution geraten. www.planet-schule.de > Suchen nach „Loveboy“ > Die Loveboy-Masche > Sendung
5. Netzwerk gegen Menschenhandel e.V.
www.netzwerkgm.de



ZÄRTLICHKEIT	GEWALTTÄTIGKEIT	EHRlichkeit
LÜGE	KOMPROMISSBEREIT- SCHAFT	RESPEKT
KOMPROMISSLOSIGKEIT	DISTANZ	NÄHE
RESPEKTLOSIGKEIT	BEIDE FÜHLEN SICH WOHL	NUR EINE_R BZW. KEINE_R FÜHLT SICH WOHL
TREUE	UNTREUE	GEGENSEITIGES VERTRAUEN
VERSTÄNDNIS	GEDULD	KRITIKFÄHIGKEIT
MISSTRAUEN	VERSTÄNDNISLOSIGKEIT	UNGEDULD
KRITIKUNFÄHIGKEIT		

SELBSTBEWUSSTSEINSKARTEN/PAUSENAUFGABEN

Die Selbstbewusstseinskarten sind, entsprechend der unterschiedlichen Optionen, in drei Kategorien unterteilt:

1. **grauer Hintergrund** = Pausenaufgaben
2. **schraffierte Linien** = sowohl als Pausenaufgabe als auch als Übung einsetzbar
3. **weißer Hintergrund** = Übungen im Klassenverband



<p>Sage was du denkst, gerade auch dann, wenn dir etwas nicht passt oder unangenehm ist. Achte darauf, die Gedanken wertschätzend zu äußern.</p>	<p>Trage einen lustigen Hut, auffällig lackierte Fingernägel, etwas, was ein bisschen Überwindung kostet. Mit Selbstbewusstsein kommt alles gut an.</p>	<p>Sport machen: Lauft gemeinsam mehrmals die Treppen in der Schule hoch und runter, das macht wach, konzentriert und gibt ein gutes Gefühl.</p>
<p>Für Fortgeschrittene Leg dich in der Fußgängerzone oder im Schulflur während der großen Pause auf den Boden. Nimm dir 2-3 Freund_innen mit, die dir den Rücken stärken und aufpassen, dass dir nichts passiert.</p>	<p>Stell dich in den Mittelpunkt: Frage an der Schlange in der Cafeteria, ob du vorgelassen wirst. Denk dran, auch andere dürfen Nein sagen. Nicht persönlich nehmen, einfach weiter fragen.</p>	<p>Frage Leute, die du sonst nicht fragen würdest nach Geld oder einem Gefallen. Denk dran, auch andere dürfen Nein sagen. Nicht persönlich nehmen, einfach weiter fragen.</p>
<p>Denk dich größer: Strecke dich einmal so hoch und weit du kannst, versuch dann möglichst lange in aufrechter Position zu bleiben.</p>	<p>Biete Leuten, mit denen du sonst nicht viel zu tun hast ein Bonbon/Kaugummi/etwas von deinem Schulbrot an.</p>	<p>Rede mit Fremden, frage zum Beispiel nach der Uhrzeit.</p>
<p>Schaue Leuten in die Augen, bis sie wegsehen.</p>	<p>Mache dir deine positiven Eigenschaften bewusst: Schreibe eine Liste mit 5 Dingen, die du an dir magst.</p>	<p>Mache eine Liste von 5 Dingen, für die du dankbar sein kannst.</p>
<p>Mache Komplimente, überlege, was du an den Personen magst, mit denen du die Pause verbringst/die im Unterricht neben dir sitzen und teile es den entsprechenden Personen mit. Das hilft dir, auch Positives an dir besser zu erkennen und anzunehmen.</p>	<p>Laut, klar, deutlich sprechen, bewusste Wortwahl: Sucht euch eine_n Partner_in, jeder stellt sich an eine Seite des Raumes, gleichzeitig rufen alle sich zu, was sie heute noch machen wollen.</p>	<p>Sage NEIN/Grenzen kennen: Stellt euch zu zweit einander gegenüber, eine_r geht auf den die Andere_n zu, wenn es diese_r zu nah wird, sagt er laut und deutlich „stopp“ oder „nein“.</p>

SPRUCHKARTEN

Auf dieser Kopiervorlage finden Sie sowohl Sprüche als auch Bibelverse. Wählen Sie frei aus, welche Karten Sie an die Schüler_innen verteilen und kopieren Sie diese.



<p>Der höchste Genuss besteht in der Zufriedenheit mit sich selbst.</p> <p>Jean-Jacques Rousseau</p>	<p>Es ist die lächerlichste Bemühung, allen gefallen zu wollen.</p> <p>Johann Wolfgang von Goethe</p>	<p>Selbstvertrauen ist die Quelle des Vertrauens zu anderen.</p> <p>François de la Rochefoucauld</p>
<p>Es ist besser, für den gehasst zu werden, der man ist, als für die Person geliebt zu werden, die man nicht ist.</p> <p>Kurt Cobain</p>	<p>Ich kenne keinen sicheren Weg zum Erfolg, aber einen sicheren Weg zum Misserfolg: Es allen Recht machen zu wollen.</p> <p>Platon</p>	<p>Wenn wir all das tun würden, was wir tun könnten, dann würden wir uns sehr über uns selbst wundern.</p> <p>Thomas Edison</p>
<p>Achte dich selbst, wenn du willst, dass andere dich achten sollen!</p> <p>Adolph Freiherr Knigge</p>	<p>Die Fähigkeit, das Wort Nein auszusprechen, ist der erste Schritt zur Freiheit.</p> <p>Nicolas Chamfort</p>	<p>Wer sich an andre hält, dem wankt die Welt. Wer auf sich selber ruht, steht gut.</p> <p>Paul Heyse</p>
<p>Warum willst du dich mit anderen vergleichen? Es gibt niemand, der besser du sein kannst als du selber.</p> <p>Unbekannt</p>	<p>Entwickle dich zu dem einmaligen, unverwechselbaren, unaustauschbaren Menschen, der in dir angelegt ist.</p> <p>Pindar</p>	<p>Was immer Du tun kannst oder träumst es zu können, fang damit an.</p> <p>Johann Wolfgang von Goethe</p>
<p>Du bist mutiger, als du glaubst, stärker als du scheinst und intelligenter als du denkst.</p> <p>Aus "Winnie Puh", A. A. Milne</p>	<p>Sei die beste Ausgabe deiner Selbst, nicht die zweitbeste Ausgabe eines Anderen.</p> <p>Judy Garland</p>	<p>Ein ehrlicher Misserfolg ist keine Schande; Furcht vor Misserfolgen dagegen ist eine Schande.</p> <p>Henry Ford</p>
<p>Sich selbst zu lieben, ist die sicherste Art, sein Leben lang geliebt zu werden.</p> <p>Oscar Wilde</p>	<p>Jeder Mensch ist ein einmaliger Mensch und tatsächlich für sich gesehen das größte Kunstwerk aller Zeiten.</p> <p>Thomas Bernhard</p>	<p>Von Zeit zu Zeit braucht mein Mut anfeuernde Rufe von meiner starken Seite.</p> <p>Kristiane Allert-Wybraniencz</p>
<p>Selbstbewusstsein kommt nicht daher, immer richtig zu liegen, sondern daher, keine Angst zu haben, auch mal daneben zu liegen.</p> <p>Unbekannt</p>	<p>Schon vor Beginn der Welt, von allem Anfang an hat Gott uns, die wir mit Christus verbunden sind, auserwählt. Wir sollten zu ihm gehören, befreit von aller Sünde und Schuld.</p> <p>Epheser 1,4</p>	<p>Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der Herr, werde euch Frieden schenken und euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung.</p> <p>Jeremia 29, 11</p>
<p>Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!</p> <p>Psaln 139,14</p>	<p>Gott hat etwas aus uns gemacht: Wir sind sein Werk, durch Jesus Christus neu geschaffen, um Gutes zu tun. Damit erfüllen wir nur, was Gott schon im Voraus für uns vorbereitet hat.</p> <p>Epheser 2,10</p>	<p>Seid nicht hinter dem Geld her, sondern seid zufrieden mit dem, was ihr habt. Denn Gott hat uns versprochen: „Ich lasse dich nicht im Stich, nie wende ich mich von dir ab.“</p> <p>Hebräer 13, 5</p>
<p>Denn was gewinnt ein Mensch, wenn ihm die ganze Welt zufällt, er selbst aber dabei Schaden nimmt? Er kann sein Leben ja nicht wieder zurückkaufen!</p> <p>Matthäus 16, 26</p>	<p>Welchen Wert hat schon ein Spatz auf dem Dach? Man kann fünf von ihnen für einen Spottpreis kaufen. Und doch vergisst Gott keinen einzigen von ihnen. Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Darum habt keine Angst! Ihr seid Gott mehr wert als ein ganzer Spatzenschwarm!</p> <p>Lukas 12, 6-7</p>	

**FEEDBACK-KARTEN
(MÜNDLICHES
FEEDBACK)**

**FÜR SCHÜLER_INNEN/
JUGENDLICHE IM
RAHMEN DES WORK-
SHOPS**

**GUT GEFALLEN
HAT MIR, ...**

**GUT GEFALLEN
HAT MIR, ...**

**ICH HÄTTE GERN MEHR
ERFAHREN ÜBER...**

**ICH HÄTTE GERN MEHR
ERFAHREN ÜBER...**

GEFEHLT HAT MIR ...

GEFEHLT HAT MIR ...

**EIN WICHTIGER ASPEKT
DEN ICH MIR MERKEN
MÖCHTE IST, ...**

**EIN WICHTIGER ASPEKT
DEN ICH MIR MERKEN
MÖCHTE IST, ...**

FEEDBACK ZUM PROJEKTTAG „LOVERBOY-METHODE“

1 = Eher nicht, 6 = trifft voll zu
> Entsprechend umkreisen

> Kästchen bitte ankreuzen, wenn
der Inhalt zutrifft.



1. Zum Inhalt der Projektes

Ich weiß jetzt, was ein Loverboy ist und tut

1 2 3 4 5 6

Es ist mir jetzt klar, wie ich mich vor Loverboys schützen kann.

1 2 3 4 5 6

Ich selbst kenne betroffene Personen JA NEIN

Ich hatte vorher Kontakt mit dem Thema JA NEIN

TV Radio Schule Internet Bekannte

2. Zur Aufmachung des Projektes

Die Lehrer_innen schienen ausreichend vorbereitet.

1 2 3 4 5 6

Die Atmosphäre in der Klasse während des Projekts hat mir gefallen

1 2 3 4 5 6

Wenn Nein, was genau hat dir im Miteinander nicht gefallen?

Die Geschichte des Mädchens war hilfreich. JA NEIN

Der Tag war für dieses Thema zu lang JA NEIN

Der Tag war für dieses Thema zu kurz JA NEIN

Gut fand ich...

Nicht so gut fand ich...



Sehr geehrte Eltern,

wir planen am einen **Projekttag zur „Loverboy“-Methode** durchzuführen. Es handelt sich hierbei um eine Methode, die vor allem junge Mädchen in die Zwangsprostitution bringt. Dies betrifft Mädchen in Deutschland unabhängig von Bildungsstand oder sozialem Hintergrund. Das Netzwerk gegen Menschenhandel e.V. stellt ein **Präventionsprogramm, „Liebe ohne Zwang“**, zur Verfügung, das über die Thematik informieren und aufklären soll. Hierbei wird sich mit einer typischen „Loverboy“-Geschichte auseinandergesetzt, Aspekte von Liebe und Beziehung werden geklärt und Möglichkeiten zum Selbstschutz aufgezeigt, sowie das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden gestärkt. So soll die Gefährdung durch sogenannte „Loverboys“ vermindert werden.

Wir halten es für sinnvoll, dieses Thema im Rahmen des Unterrichts/ einer Jugendveranstaltung aufzugreifen. Da es um ein schwieriges und aufwühlendes Thema im Bereich Sexualität, Liebe und Gewalt geht, bitten wir um Ihr Einverständnis für die Teilnahme Ihres Kindes. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.liebe-ohne-zwang.de oder www.netzwerk-gegen-menschenhandel.de

Herr/Frau wird die Veranstaltung verantworten und ist gerne bereit, Ihre Fragen zu beantworten. (Ggf. Kontaktdaten des_der Verantwortlichen angeben.)

Mit freundlichen Grüßen

Hiermit erlaube ich meinem Kind
an der Veranstaltung zum Thema „Loverboy“-Methode am
teilzunehmen.

.....
Unterschrift Erziehungsberechtigte_r

**EXEMPLARISCHER ABLAUFPLAN
PROJEKTTAG**

Einheiten/Themen	Material	Dauer	Schul- stunden	Zuständig
2. Einstieg ins Thema Vorbemerkungen	Karteikarten, Creppband, Eddings, ggf. Lösungs-Karten für „Definitions-Lückentext“	5 Minuten	1. Stunde	Herr Müller
2.1 Ja-Nein-Spiel	Ja-Nein-Schilder	5-10 Minuten		
2.3 Definitions-Lückentext	Lückentextkarten	5 Minuten		
2.4 Info Situation in Deutschland	Aktuelle Zeitungsartikel, Schaubild MH	5 Minuten		
3. Erarbeitung des Themas 3.1 Erste Phase: Verliebt	Arbeitsblatt 1, bis Zeile G ausfüllen	20 Minuten		
Pause				
3.1 Erste Phase fortsetzen	Arbeitsblatt 1 besprechen	10 Minuten	2. Stunde	Herr Müller
3.2 Zweite Phase: Verändert	Je nach Option: 1) Arbeitsblatt 2 „Merkmale eines „Loveboys“ 2) Kopien der Zeitungsartikel; ggf. Plakate & Stifte	35 Minuten		Frau Lehmann
Pause				
3.3 Dritte Phase: Verkauft	Arbeitsblatt 3 – Liste Partnerschaft, Beziehungskarten	20 Minuten	3. Stunde	Frau Lehmann
	NO-GOs festlegen	10 Minuten		Herr Müller
Pause				
3.4 Phase: Prostituiert	Arbeitsblatt 1 vervoll- ständigen: von Zeile H bis L	30 Minuten	4. Stunde	Herr Müller
	Karteikarten einsammeln, WDR-Film	15 Minuten		
Pause				
4. Diskussion	Diskussion auch mit Karteikarten	20 Minuten	5. Stunde	Frau Lehmann/ Herr Müller
	Mindmap erstellen	10 Minuten		
6. Methoden zum Selbstschutz 6.1 Selbstbewusstsein	je nach Option: Aktionskärtchen/Pausenkärtchen Text für Rollenspiel	15 Minuten		Herr Müller
Pause				
6.2 Selbstbewusstsein trainieren fortsetzen	Je nach Option: Videos/Rollenspiel-Texte & ggf. Requisiten	15 Minuten	6. Stunde	Herr Müller
	ggf. Arbeitsblatt 4, Fitnessprogramm (nur austeilen & erklären)	5 Minuten		Frau Lehmann
7. Ergebnissicherung und Abschluss	Spot No Loveboys	5 Minuten		
7.1 Kernbotschaft/Zusammen- fassung	ggf. laminierte Kernbotschafts-Sätze, ggf. Feedback-Karten	15 Minuten		
Feedback	Feedback-Bögen	5 Minuten		
Verabschiedung	Spruchkarten und/oder Kernbotschaft auf festem Papier			

**EXEMPLARISCHER ABLAUFPLAN
KURZVERSION**

Einheiten/Themen	Material	Dauer	Uhrzeit/ Schulstunden	Zuständig
1. Einstieg ins Thema		15 Minuten	08:00 – 08:15	Herr Müller
1.1 Begrüßung/Einstieg ins Thema Vorbemerkungen	ggf. Karteikarten	5 Minuten		
1.1 Ja-Nein-Spiel (Kurzversion)	„Ja-Nein-Karten“, Fragen-Liste	5 Minuten		
1.2 Schaubild MH/MH zum Zweck der sexuellen Ausbeutung/ Loverboys		5 Minuten		
2. Loverboys erkennen		25 Minuten	08:15 – 08:40	Frau Lehmann
2.1 Geschichte Teil 1	Geschichte; PowerPoint	5 Minuten		
2.2 Erarbeitung: Wo lernen LB die Betroffenen kennen? (ggf. Einbezug Muster-Face- book-Profil)	PowerPoint	5 Minuten		
2.3 Erarbeitung: Merkmale LB	Arbeitsblatt 2	15 Minuten		
Pause		5 Minuten	08:40 – 08:45	
3. Beziehung leben – aber wie?		20 Minuten	08:45 – 09:05	Frau Lehmann
3.1 Geschichte Teil 2	Geschichte; PowerPoint	5 Minuten		
3.2 Erarbeitung: Positive/negative Aspekte von Beziehungen	Arbeitsblatt 3 „Beziehungskarten“	15 Minuten		
4. Prostituiert		15 Minuten	09:05 – 09:20	Herr Müller
4.1 Geschichte Teil 3	Geschichte	5 Minuten		
4.2 Diskussion (Warum macht sie mit?/Selbstschutz)	Tafel/Flip-Chart	10 Minuten		
5. Selbstbewusstsein – eine Methode des Selbstschutzes	Handout 1	5 Minuten	09:20 – 09:25	Frau Lehmann
6. Ergebnissicherung und Abschluss (Blitzlicht & Kernbotschaft)	Kernbotschaft ggf. Spruchkarten und/oder Kernbotschaftskarten ggf. Feedback-Karten Feedback-Bögen Verabschiedung	5 Minuten	09:25 – 09:30	Herr Müller

Achtung: Die Nummerierung des Ablaufplans Kurzversion stimmt nicht mit der Kapitel-Nummerierung im Heft überein.

Beratungsstellen für betroffene Kinder und Jugendliche von Menschenhandel und Prostitution sowie ihre Angehörigen.

Achtung: Manche geben aus Sicherheitsgründen keine Adresse an.

Baden-Württemberg

Bahnhofsmision

Hauptbahnhof
Arnulf-Klett-Platz 2
70173 Stuttgart
Telefon: 0711 / 29 29 95
Mail: stuttgart@bahnhofsmision.de
www.bahnhofsmision.de/index.php?id=99&woher&bm=58

KOBRA

Hölderlinstr. 20
70174 Stuttgart
Telefon: 0711 / 16297-0
Mail: beratungsstelle@kobra-ev.de
www.kobra-ev.de

FIZ- Fraueninformationszentrum

Urbanstraße 44
70182 Stuttgart
Telefon: 0711 / 23 941-24
Mail: fiz@vij-stuttgart.de
www.vij-stuttgart.de/fraueninformati-
onszentrum.html

FreiJa Freiburg

Schwarzwaldstr. 24
79102 Freiburg
Telefon: 0761 / 7671 255
Mail: freija@diakonie-freiburg.de
www.diakonie-freiburg.de/index.php?freija

Heilbronner Mitternachtsmission

Beratungsstelle für Frauen
Steinstr. 8
74072 Heilbronn
Telefon: 07131 / 81 497
Mail: mitternachtsmission@diakonie-
heilbronn.de
www.diakonie-heilbronn.de/_rubric_frau-
en/index.php?rubric=mitternacht_mission

Bayern

IMMA

Jahnstraße 38
80469 München
Telefon: 089/260 75 31
Mail: beratungsstelle@imma.de
www.imma.de/einrichtungen/beratungs-
stelle.html

Solwodi

Schießgrabenstr. 2
86150 Augsburg
Telefon: 08 21 / 50 87 62 64
Mail: augsburg@solwodi.de
www.solwodi.de

Solwodi

Seehof 1
D-97688 Bad Kissingen
Telefon: 09 71 / 80 27 59
Mail: bad.kissingen@solwodi.de
www.solwodi.de

Solwodi

Dachauer Str. 50
D-80335 München
Telefon: 0 89 / 27 27 58 59
Mail: muenchen@solwodi.de
www.solwodi.de

Bayern

Beratungsstelle Mimikry des Evangelischen Hilfswerkes München gGmbH

Dreimühlenstr. 1
80469 München
Telefon 089-7259083
Fax 089-74793943
Mail: mimikry@hilfswerk-muenchen.de
www.mimikry.org

Solwodi

Postfach 2305
D-94013 Passau
Telefon: 08 51 / 9 66 64 50
Mail: passau@solwodi.de
www.solwodi.de

Berlin

In Via

Große Hamburger Straße 18
10115 Berlin
Telefon: 030 / 66633 487
Mail: moe@invia-berlin.de
www.invia-berlin.de/beratungsstellen-fuer-frauen-2.html

Solwodi

Kranoldstr. 24
D-12051 Berlin
Telefon: 030 / 81 00 11 70
Mail: berlin@solwodi.de
www.solwodi.de

Pink Door e.V.

Yorckstraße 71
10965 Berlin
Mail: mail@pinkdoorberlin.org
www.pinkdoorberlin.org

Brandenburg

In Via

Maxim-Gorki-Straße 6-7
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 0163 / 6780338
Mail: kub@invia-berlin.de
www.invia-berlin.de/beratungsstellen-fuer-frauen-2.html

Bremen

BBMeZ, Beratungsstelle für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution

Blumenthalstraße 10
28209 Bremen
Telefon: 0421 / 34 96 739
Mail: info@menschenhandel-bremen.de
www.menschenhandel-bremen.de

NITRIBITT

Stader Str. 1
28205 Bremen
Telefon: 0421 / 44 86 62
Fax: 0421 / 49 86 031
Mail: nitribitt_ev@web.de
www.nitribitt-bremen.de

Hamburg

Mission Freedom

Postfach 920 401
21134 Hamburg
Telefon 040 36 19 71 15
Mail: kontakt@mission-freedom.de
www.mission-freedom.de

Hessen

FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht

Varrentrappstraße 55
60486 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 97 0 97 97-0
Mail: info@fim-beratungszentrum.de
www.fim-frauenrecht.de

FRANKA

Frankfurter Straße 78A
34121 Kassel
Telefon: 0151 62 81 53 35
wochentags 9-14 Uhr
Mail: franka.fachberatung@dw-kassel.de
www.dw-kassel.de/rat-und-hilfe-finden/franka-fachberatung-gegen-frauenhandel

Mecklenburg-Vorpommern

ZORA

Postfach: 110134
D-19001 Schwerin
Telefon: 0385 / 5213220
Mobil: 0174 / 9207561
Mail: info@zoratreff.de
www.zoratreff.de

Niedersachsen

Kobra – Koordinierungs- und Beratungsstelle gegen Menschenhandel e.V.

Postfach: 910555
D-30425 Hannover
Telefon: 0511 / 215 7822-0
Fax: 0511 / 215 7822-9
Mail: info@kobra-hannover.de
www.kobra-hannover.de

Solwodi

Bernerstr. 2
D-38106 Braunschweig
Telefon: 05 31 / 4 73 81 12
Mail: braunschweig@solwodi.de

Postfach 3703
D-49027 Osnabrück
Telefon: 05 41 / 5 28 19 09
Mail: osnabrueck@solwodi.de
www.solwodi.de

Nordrhein-Westfalen

Diakonie Mark-Ruhr

Margarete Kummer
Martin-Luther-Straße 9-11
58095 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 30646-2034
Mobil: 0151 / 11 42 77 87
Mail: margarete.kummer@diakonie-mark-ruhr.de
www.diakonie-mark-ruhr.de/soziale-dienste/migration-und-flucht/zuwanderungsberatung-hagen/inhalte/9

Solwodi „Stella“

Jakobstr. 7
D-52064 Aachen
Telefon: 0241 / 41 31 74 711
Mail: aachen@solwodi.de

Solwodi Duisburg

Postfach 10 11 50
D-47011 Duisburg
Telefon: 02 03 / 66 31 50
Mail: duisburg@solwodi.de
www.solwodi.de/735.0.html

Solwodi Bonn

Berliner Freiheit 16
53111 Bonn
Telefon: 0228 / 96 39 72 10
Mobil: 0152 / 26479570
Fax: 0228 / 96391445
Mail: bonn@solwodi.de
www.solwodi.de/902.0.html

Eine Welt Zentrum Herne

Overwegstr. 31
44625 Herne
Telefon: 02323 / 99497-19/20/21
Mail: [ewz-migrantinnen\(at\)kk-ekvw.de](mailto:ewz-migrantinnen(at)kk-ekvw.de)
www.ewz-herne.de/arbeitsbereiche/beratungsstelle-fuer-migrantinnen

Nordrhein-Westfalen

Agisra e.V.
Martin Str. 20a
50667 Köln (Heumarkt)
Telefon: 0221 / 124019 o. 1390392
Mail: info@agisra.org
www.agisra.org

Dortmunder Mitternachtsmission
Dudenstraße 2-4 (Ecke Hohe Straße)
44137 Dortmund
Telefon: 0231 / 14 44 91
Mail: mitternachtsmission@gmx.de
www.d1a.de/mitternachtsmission

Die Elterninitiative
Gesundheitsamt Selbsthilfe-Service-Büro
Kölner Str. 180
40227 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 98 74 01 56
Mobil: 0176 / 56 26 99 71
www.die-elterninitiative.de

**Fachstelle für Opfer von Frauenhandel
in der Frauenberatungsstelle Düsseldorf**
Talstraße 22-24, 40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 68 68 79
Fax: 0211 / 67 61 61
www.frauenberatungsstelle.de

Rheinland-Pfalz

Solwodi
Postfach 3741
D-55027 Mainz
Telefon: 0 61 31 / 67 80 69
Mail: mainz@solwodi.de

Solwodi
Postfach 21 12 42
D-67012 Ludwigshafen
Telefon: 06 21 / 5 29 12 77
Mail: ludwigshafen@solwodi.de

Postfach 20 14 46
D-56014 Koblenz
Telefon: 02 61 / 3 37 19
Mail: koblenz@solwodi.de

www.solwodi.de

Saarland

**Aldona e.V. Beratungsstelle für
Migrantinnen**
Postfach 101413
66014 Saarbrücken
Telefon: 0681/373631
Mail: beratung.migrantinnen@t-online.de
www.info.zwangsheirat.de

Sachsen

Karo
Am Unteren Bahnhof 12
08527 Plauen
Telefon: 03741 / 276851
Mobil: 0173 / 9755374
Mail: office@karo-ev.de
www.karo-ev.de

KOBRAnet
Ohne Anschrift
Dresden
Telefon: 03583 / 779677
Mail: info@kobranet.eu
www.kobranet.eu

Sachsen- Anhalt

Vera
Klausenerstraße 17
39112 Magdeburg
Telefon: 0391 / 40 15 371
Mobil: 0170 / 68 09474
Mail: vera@AWO-LSA.de
www.awo-lsa.de

Schleswig- Holstein

Contra Beratungs- und Koordinierungsstelle für Betroffene von Frauenhandel

Postfach 3520
24034 Kiel
Telefon: 0431 / 55 77 9-190
0431 / 55 77 9-191
Mail: contra@frauenwerk.nordkirche.de,
contra@ne-fw.de
www.ne-fw.de

KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.

Kurfürstenstr. 33
10785 Berlin
Tel.: 030 / 263 911 76
Fax: 030 / 263 911 86
Mail: info@kok-buero.de
www.kok-gegen-menschenhandel.de

Thüringen

Da in Thüringen leider keine Beratungsstellen verortet sind, wenden Sie sich bitte an KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V., NO loverboys e.V. oder den Weissen Ring e.V.

Überregional

Bundesweites kostenfreies
Telefon für Betroffene:
08000 / 116 016

NO loverboys e. V.

c/o Diakonisches Werk Reinickendorf
Wilhelmsruher Damm 159
13439 Berlin
Mail: b.kannemann@no-loverboys.de
www.no-loverboys.de

KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.

Kurfürstenstr. 33
10785 Berlin
Tel.: 030 / 263 911 76
Fax: 030 / 263 911 86
Mail: info@kok-buero.de
www.kok-gegen-menschenhandel.de

WEISSER RING e. V.

Weberstraße 16
55130 Mainz
Telefon: 06131 / 83 03-0
Fax: 06131 / 83 03-45
Mail: info@weisser-ring.de
www.weisser-ring.de

Impressum

Netzwerk gegen Menschenhandel e.V.

Postfach 58 02 24
10412 Berlin
Tel: +49 (0)30 351 218 68

2. Überarbeitete und korrigierte Auflage

Projektkoordinatorin und Autorin

Shannon von Scheele

Autorinnen

Theresa Nau, Tabea Dorka, Anika Schönhoff

Lektorat

Raul Alcedo
Ole Caspers
Christina Döhring
Heike Kötz

Layout und Design

Samuel Becker, www.samuelbecker.de

Illustration

Reiner Clemens, www.reiner-clemens.com

Foto

> Seite 23, 27, 32, 37 – [istockphoto.com](https://www.istockphoto.com), [ozgurdonmaz](https://www.ozgurdonmaz.com)
(Es handelt sich bei der Person um ein Model.)
> Seite 51 – Danke an die Fotografin Barbara Kirchner für die Bereitstellung der Fotos.

Druckerei

Das Druckhaus Beineke Dickmanns GmbH
www.das-druckhaus.de

Papier

Umschlag: Cocoon Offset 250 g/m²
Inhalt: Cocoon Preprint 120 g/m²
Mit freundlicher Unterstützung der
Firma Antalis, Frechen

Förderung

Aktion Mensch

A series of 25 horizontal dashed lines spanning the width of the page, providing a template for writing or drawing.

Danksagung

Die Erarbeitung des Materials hat viel Zeit und Mühe gekostet, darum möchten wir uns herzlich bei allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen bedanken, die uns mit Zeit, Ideen und Rat zur Seite gestanden haben.

Unser Dank gilt der Dortmunder Mitternachtsmission für ihre professionelle Beratung und Meinung, Bärbel Kannemann von NO Loverboys, die uns mit ihrer Erfahrung im Gespräch und wiederholter Einschätzung der aktuellen Situation sehr geholfen hat.

Außerdem danken wir der Freien christlichen Gesamtschule Siegburg, wo wir das Programm erstmals erproben durften, ganz besonderen Dank an Christina Döhring und Raul Alcedo, die sich intensiv mit dem Programm auseinandergesetzt haben, um es ihren Schülerinnen und Schülern näher zu bringen. Wir danken Reiner Clemens für seine Illustrationen und Ole Caspers für das Korrekturlesen.

Wir danken Samuel und Lisa Becker, sowie Heike Kötz, Lissy Enseroth, Markus Harder, Marcel M., Patrick und Jana De Vries, die sich besonders für unseren Trailer eingesetzt haben und Ulrike Martin, unserer Beraterin bei der Diakonie Westfalen, die uns bei der Beantragung der Fördermittel für das Programm zur Seite gestanden hat. Danke an Susanne Domaratius für ihr grafisches Input ganz am Anfang.

Zuletzt bedanken wir uns bei den Vertreterinnen und Vertretern von Aktion Mensch, die das Programm für wichtig genug befanden, um uns finanziell zu unterstützen und somit die Veröffentlichung erst ermöglichten.

Liebe
ohne Zwang

Respekt

selbstbewusst

Schmetterlinge

Ehr- im Bauch

lich- **SCHUTZ**

keit nicht zum Verkauf

Freiheit

**NEIN
HEISST
NEIN**

wert-

voll

nicht zum

Verkauf

REDEN

IST GOLD

Stärke

Treue

selbstbewusst

informiert

sein

**Bauch-
gefühl**